

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

ZWEIUNDACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT

1934/35

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PRUNKREDEN DES ABTES
JOHANNES TRITHEMIUS † 1516

VON DR. P. BONAVENTURA THOMMEN, O. S. B.

II. TEIL



KANTONALE LEHRANSTALT, SARNEN

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

ZWEIUNDACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT

1934/35

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:

DIE PRUNKREDEN DES ABTES
JOHANNES TRITHEMIUS † 1516

VON DR. P. BONAVENTURA THOMMEN, O. S. B.

II. TEIL

Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

Obligate Lehrgegenstände.

Freifächer.

Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.



Ansicht von Sarnen.

Organisation.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum.

1. Die **Realschule** besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen. Die Realschule beginnt an Ostern.

2. Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das **Lyzeum** umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik

und Philosophiegeschichte den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsorten einen gediegenen Grund zu geben, anderseits durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, durch Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie, die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Das Schuljahr beginnt für das Gymnasium und Lyzeum gegen Ende September und wird um Mitte Juli geschlossen. Für die Realschule beginnt das Schuljahr zehn Tage nach Ostern und endet an Ostern des folgenden Jahres.

Schüler, die in die erste Realklasse zugelassen werden wollen, müssen alle Primarklassen mit gutem Erfolge vollendet haben; für die Aufnahme in die erste Gymnasialklasse ist erfordert, dass der Schüler wenigstens fünfeinhalb Jahre der Primarschule erfolgreich absolviert hat. Bei Schülern, die aus andern Lehranstalten eintreten, stellt sich die hiesige Anstalt hinsichtlich der Aufnahmeprüfung auf den Standpunkt der betreffenden Schulen. Während des Schuljahres werden in der Regel keine Schüler aufgenommen.

Das Gesuch um Aufnahme in die Lehranstalt ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind Tauf- und Sitten-, sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

1. Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

2. Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer sind für die Realschule: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

Die Maturitätsprüfung, die eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie und Botanik, in der Chemie, Geologie und Mineralogie, sowie in Geschichte, Geographie und in der Physik jedoch wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. des ersten und

zweiten Lyzealkurses als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingetragen. Das Gleiche gilt für das Zeichnen. Schülern, die an die Eidgenössische Technische Hochschule überzutreten gedenken, wird Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie zu besuchen.

Um Weihnachten und zu Ostern erhalten die Eltern oder Vormünder Bericht über Fleiss und Fortschritt sowie über sittliches und disziplinäres Verhalten der Zöglinge.

Laut Beschluss des Titl. Erziehungsrates hat jeder Schüler der Realschule, des Gymnasiums und Lyzeums an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 50.— zu entrichten.

Ausserhalb des Konvikts wohnende Zöglinge, deren Eltern nicht im Kanton Obwalden niedergelassen sind, haben am Beginn des Schuljahres an das Rektorat als Beitrag für die Betriebskosten am Gymnasial- und Lyzealgebäude Fr. 100 zu entrichten.

Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche; jedoch werden Hosen, die nicht wenigstens bis auf die Knie herunterreichen, nicht geduldet. Für Sonn- und Feiertage wird eine Kleidung von dunkler Farbe gewünscht. Alle tragen die von der Anstalt zu beziehende Ordonnanzmütze, oder im Sommer einen weissen Strohhut mit vorgeschriebenem Abzeichen.

Sämtliche Schüler haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten, die bei Eröffnung des Schuljahres bekannt gegeben werden, pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich vor, Schüler, die deren Anforderungen nicht entsprechen, oder sich sonst grober Vergehen schuldig machen, jederzeit zu entlassen.

Erstzämänner:

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprecher, in Sarnen.
Herr Dr. med. Leo Egger, Oberichter, in Kerns.
Herr Dr. med. Fridolin Portmann, in Sarnen.

Behörden und Professoren.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Hochw. Herr Albert Lussi, Domherr von Chur, bischöflicher Kommissar
und Pfarrer in Sarnen.

Hochw. Herr Albert von Ah, Pfarrer in Kerns.

Herr Walter Amstalden, Landammann und Ständerat, in Sarnen.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident und Kantonsrat
in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. Karl Amberg, a. Erziehungsrat, in Engelberg.

Hochw. Herr Albert von Ah, Erziehungsrat, Pfarrer in Kerns.

Ersatzmänner:

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

III. Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte französische Sprache in der II. und III. G., Mathematik in der VI. G. und I. L.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Philosophie in der I. und II. L. und französische Sprache in der II. L.

P. Augustin Staub, Organist, lehrte lateinische Sprache in der I. L. und VI. G.

P. Thomas Eugster, Oekonom, lehrte griechische Sprache in der III. und IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte deutsche Sprache und Buchhaltung in der II. R., Arithmetik und Kalligraphie in der II. R., I. R. A. und B., und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben.

Dr. phil. P. Rupert Hänni lehrte lateinische Sprache in der II. L. und französische Sprache in der I. L. im ersten und dritten Trimester, lateinische Sprache in der V. G. im ersten Trimester.

P. Chrysostomus Durrer lehrte griechische Sprache in der VI. G., Mathematik in der II. L., IV. und V. G.

P. Plazidus Ambiel, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der V. und VI. G., griechische Sprache in der V. G., deutsche Sprache in der II. L. und VI. G., und leitete das rhetorische Praktikum.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B.

P. Vigil Schädler, Organist, Präfekt der Externen, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der I. G., Geschichte in der IV. und V. G.

Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte deutsche Sprache in der IV. G., Geschichte in der I. und II. L. und VI. G., Geographie in der VI. G. und englische Sprache im I. K.

Dr. phil. P. Peter Gschwend lehrte lateinische Sprache in der IV. G., Physik und Chemie in der I. und II. L.

P. Paul Estermann lehrte Religion in der I. und II. R., lateinische und deutsche Sprache in der III. G., und italienische Sprache im III. K.

Dr. jur. can. P. Hugo Müller, lehrte Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der I. und II. L., italienische Sprache im I. und II. K., englische Sprache im II. und III. K. und leitete die philosophische Akademie.

Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, lehrte Aesthetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache und Literatur in der I. L., Rhetorik, Poetik und Literatur in der V. G., französische Sprache in IV., V. (im ersten Trimester) VI. G., erteilte Unterricht in Flöte und leitete das Schultheater.

P. Alphons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte deutsche Sprache und Geographie in der I. R. A. und B.

P. Hieronymus Dreilinden lehrte französische Sprache und Physik in der II. R., Mathematik in der III. G., Physik und Chemie in der IV. G. und Geometrie in der I. R. A. und B.

P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte lateinische und deutsche Sprache in der II. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier und Violin.

P. Pius Hubmann lehrte Algebra und Geometrie in der II. R., Geographie in der III. G. und I. L., Naturgeschichte in der VI., V., II. und I. G., in der I. und II. R.

P. Johann Baptist Weiß, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der I. und II. G., Geschichte und Geographie in der I. und II. R. und Geschichte in der I. R.

P. Raphael Fäh lehrte von Neujahr an lateinische und französische Sprache in der V. G.

P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik in der I. und II. G. und Algebra in der I. R. A. und B.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I. und II. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Alphons Rymann in Sarnen erteilte Unterricht in Klavier und Mandoline.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte den Turnunterricht.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und Orgel und leitete den Knabenchor.

Herr Giorgio Menegatti in Sarnen erteilte Unterricht in Cello u. Klavier.

Herr Josef Garovi in Sachseln erteilte Unterricht in Klavier und Blasinstrumenten und leitete die Feldmusik.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr Paul von Ah von Alpnach erteilte Unterricht in Handharmonika.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Realschule.

a) Von Ostern 1934 bis Ostern 1935.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	9. Jan. 21
* Anderhalden Anton	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	19. April 21
* Beck Franz	Triesenberg, Liechtenst.	Sarnen, Obw.	1. Dez. 19
Brändli Albert	Eschenbach, St. Gallen	Ernenswil	2. Juli 20
* Bucher Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	19. Dez. 19
* Christen Josef	Andermatt, Uri	Andermatt	15. Sept. 20
* Gemperli Peter	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obw.	28. Mai 21
Grosfort Marius	Genf	Grd. Saconnex	7. März 19
* Juchli Felix	Zürich	Schwändi, Obw.	7. Febr. 19
Künzli Johann	Nottwil, Luzern	Nottwil	7. Nov. 21
Muff Anton	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	29. Mai 20
Notter Lothar	Boswil, Aargau	Boswil	9. April 21
* Omlin Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	23. April 21
* Pfenniger Josef	Büron, Luzern	Sachselsn, Obw.	21. Jan. 21
* Reinhard Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	11. Febr. 20
* Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	4. März 21
Schmid Engelbert	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	6. Febr. 21
* Schmitz Fritz	Düsseldorf, Deutschl.	Sarnen, Obw.	5. Jan. 21
* Seiler Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Juli 21
* Spiller Emil	Kerns, Obwalden	Alpnachstad	13. Febr. 20
Stöckli Xaver	Boswil, Aargau	Boswil	6. Aug. 20
Stutz Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	28. Okt. 21
Trutmann Max	Küssnacht, Schwyz	Küssnacht	13. Febr. 21
Vogel Fritz	Entlebuch, Luzern	Ruswil	2. Nov. 19
Willener Walter	Hasleberg, Bern	Erstfeld, Uri	21. März 18
Ziegler Leopold	Seelisberg, Uri	Flüelen	6. Febr. 20

I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Amstalden Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Mai 21
Baumeler Theodor	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	18. Nov. 20
Bossart Max	Oberbüren, St. Gallen	Zürich	29. März 21
* Britschgi Robert	Sarnen, Obwalden	Kerns	6. Juni 21
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	10. März 21
* Dillier Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 20
* Ettlin Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Juli 20
Huber Jakob	Arni, Aargau	Arni	8. Juli 21
* Keller Paul	Diessenhofen, Thurgau	Sarnen, Obw.	23. März 21
Muff Johann	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	1. Febr. 21
Nosetti Peter	Emmen, Luzern	Gerliswil	21. Jan. 19
Oechslin Franz	Einsiedeln, Schwyz	Zürich	29. März 22
Ottiger Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	4. Nov. 21
Peier Erhard	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. März 20
Peter Josef	Pfaffnau, Luzern	Pfaffnau	10. Febr. 21
Popp Viktor	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	11. Jan. 22
* Ringeisen Ernst	Hundwil, Appenzell	Sachselsn, Obw.	14. Juni 20
* Ruoss August	Schübelbach, Schwyz	Siebnen	5. Sept. 19
Sax Hans	Büttikon, Aargau	Büttikon	24. April 20
Schürch Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	26. Aug. 21
Spichtig Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 20
Stöcklin Oswald	Aesch, Baselland	Aesch	13. Juni 21
* Vogel Bruno	Lungern, Obwalden	Kerns	7. April 21
Weber Walter	Dübendorf, Zürich	Luzern	9. April 20
* Wettstein Walter	Fislisbach, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Febr. 20
Ziegler Zoltan 26	Solothurn	Solothurn	3. Mai 21

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Blättler Arnold	Hergiswil, Nidwalden	Ebikon, Luzern	1. Juli 20
* Britschgi Hans	Alpnach, Obwalden	Giswil	8. Nov. 19
* Bucher August	Kerns, Obwalden	Kerns	3. Sept. 19
* Burch Paul	Sachseln, Obwalden	Willen bei Sarnen	3. Okt. 19
* Dillier Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. März 20
Felder Willy Joh.	Entlebuch, Luzern	Luzern	3. Juni 20
* Födisch Rolf	Hallwyl, Aargau	Sarnen, Obw.	1. Juni 20
Graber Josef	Schötz, Luzern	Dagmersellen	23. Jan. 19
* Halter Josef	Lungern, Obwalden	Alpnach	22. März 20
Hefti Gottfried	Luchsingen, Glarus	Wil, St. Gallen	5. April 20
Keiser Pius	Zug	Luzern	16. Juli 19
Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	6. Okt. 19
* Lussi Walter	Stans, Nidwalden	Sarnen, Obw.	7. Febr. 20
* von Moos Hans	Sachseln, Obwalden	Sarnen	3. Mai 19
Muff Alois	Neuenkirch, Luzern	Neuenkirch	23. Okt. 20
Rebsamen Josef	Muri, Aargau	Muri	14. April 18
* Röthlin Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Juli 19
Schmid Adolf	Hitzkirch, Luzern	Münster	27. Febr. 20
* Spichtig Leo	Sachseln, Obwalden	Sarnen	3. Febr. 20
Stirnimann Johann	Ruswil, Luzern	Ruswil	2. Mai 19
Stirnimann Moritz	Ruswil, Luzern	Ruswil	15. Sept. 17
Stutz Franz	Islisberg, Aargau	Jonen	9. Mai 19
Uttinger Hans Rud.	Zug	Zug	25. April 20
* Wallimann Hermann	Alpnach, Obwalden	Alpnach	11. April 20
* von Wyl Alois 25	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Febr. 20

b) Seit Ostern 1935.

I. Realklasse A. und B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Amstalden Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	11. Mai 21
* Andermatt Johann	Alpnach, Obwalden	Kerns	3. Jan. 22
Beerli Paul	Hörhausen, Thurgau	Hörhausen	5. Juni 21
* Burch Arnold	Sarnen, Obwalden	Sachseln	21. Nov. 21
* Burri Ernst	Krauchthal, Bern	Sarnen, Obw.	4. Okt. 21
* Dillier Arnold	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Febr. 21
* Dillmann Josef	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9. Jan. 22
Döbeli Walter	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	30. Jan. 21
* Egger Alois	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Sept. 21
Etterlin Josef	Muri, Aargau	Muri	17. Dez. 21
Fischer Werner	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	26. Okt. 21
* Födisch Ewald	Niederhallwyl, Aargau	Sarnen, Obw.	29. Okt. 21
Forster Franz	Ballwil, Luzern	Ballwil	18. Febr. 22
* Garovi Hans	Alpnach, Obwalden	Sachseln	4. Aug. 21
* Götschi Florentin	Alpnach, Obwalden	Alpnach	23. Juli 21
Grosfort Marius	Versoix, Genf	Grd. Saconnex	7. März 19
* Halter Meinrad	Lungern, Obwalden	Alpnachstad	8. Juni 22
Hürlimann Jost	Walchwil, Zug	Nottwil, Luzern	2. Juni 22
* Keller Georg	Diessenhofen, Thurgau	Sarnen, Obw.	16. Juli 22
Küchler Alban	Alpnach, Obwalden	Alpnach	24. Nov. 21
* Kuster Eduard	Engelberg, Obwalden	Sarnen	13. Nov. 21
* Merian Peter	Basel	Sarnen, Obw.	18. Sept. 21
* von Moos Ernst	Sachseln, Obwalden	Sachseln	4. Sept. 21
* Omlin Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	30. Nov. 21
* Omlin Nikolaus	Sachseln, Obwalden	Sachseln	23. Nov. 21
* Omlin Pius	Sachseln, Obwalden	Sachseln	28. Okt. 20
Ottiger Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	4. Nov. 21
Piquerez Gaston	Bure, Bern	Bure	26. März 20
Renggli Walter	Malters, Luzern	Malters	15. Jan. 22
* von Rotz Alfons	Kerns, Obwalden	Kerns	16. März 22
* von Rotz Engelbert	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Juli 20
Sax Louis	Büttikon, Aargau	Büttikon	6. Febr. 22
Schwegler Walter	Ufhusen, Luzern	Ballwil	12. Dez. 20
* Tschupp Josef	Dagmersellen, Luzern	Sarnen, Obw.	27. Okt. 21
Vogel Fritz	Entlebuch, Luzern	Ruswil	2. Nov. 19
Weber Leo	Wohlen, Aargau	Zürich	27. Jan. 23
* von Wyl Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Jan. 22
Ziegler Zoltan	Solothurn	Solothurn	3. Mai 21
Züger Arnold 39	Altendorf, Schwyz	Lachen	23. April 22

II. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	9. Jan. 21
* Anderhalden Anton	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	19. April 21
Baumeler Theodor	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	18. Nov. 20
* Beck Franz	Triesenberg, Liechtenst.	Sarnen, Obw.	1. Dez. 19
* Britschgi Robert	Sarnen, Obwalden	Kerns	6. Juni 21
* Bucher Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	19. Dez. 19
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	10. März 21
* Christen Josef	Andermatt, Uri	Andermatt	15. Sept. 20
* Ettlin Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Juli 20
Fellmann Xaver	Uffikon, Luzern	Uffikon	15. Febr. 20
* Gemperli Peter	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obw.	28. Mai 21
Huber Jakob	Arni, Aargau	Arni	8. Juli 21
* Keller Paul	Dießenhofen, Thurgau	Sarnen, Obw.	23. März 21
Künzli Johann	Nottwil, Luzern	Nottwil	7. Nov. 21
Lohri Oskar	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	27. Juli 21
* Mallepell Ermo	Braggio, Graubünden	St. Moritz	5. Nov. 20
Peier Erhard	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. März 20
* Pfenniger Josef	Büren, Luzern	Sachselsn, Obw.	21. Jan. 21
Peter Josef	Pfaffnau, Luzern	Pfaffnau	10. Febr. 21
Popp Viktor	Bischofszell, Thurgau	Bischofszell	11. Jan. 22
* Ringeisen Ernst	Hundwil, Appenzell	Sachselsn, Obw.	14. Juni 20
* Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	4. März 21
* Ruöß August	Schübelbach, Schwyz	Siebnen	5. Sept. 19
Schmid Engelbert	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	6. Febr. 21
* Schmitz Fritz	Düsseldorf, Deutschland	Sarnen, Obw.	5. Jan. 21
Schürch Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	26. Aug. 21
* Seiler Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	1. Juli 21
Spichtig Hans	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 20
* Spiller Emil	Kerns, Obwalden	Alpnachstad	13. Febr. 20
Stöckli Xaver	Boswil, Aargau	Boswil	6. Aug. 20
Stöcklin Oswald	Aesch, Baselland	Aesch	13. Juni 21
Stutz Anton	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	28. Okt. 21
Trutmann Max	Küßnacht, Schwyz	Küßnacht	13. Febr. 21
* Vogel Bruno	Lungern, Obwalden	Kerns	7. April 21
Vonarburg Leo	Triengen, Luzern	Sursee	31. Dez. 18
Weber Walter	Dübendorf, Zürich	Luzern	9. April 20
Ziegler Leopold	Seelisberg, Uri	Flüelen	6. Febr. 20

37

Die an Ostern 1935 in die Realschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1934/35 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.

II. Realklasse. Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Burch Gregor	Schwändi, Obwalden	Schwändi	21. Nov. 20
* Dillmann Josef	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9 Jan. 22
Dinkel Karl	Eiken, Aargau	Eiken	29 Juli 22
Fischer Paul	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	19 Juli 20
Fischer Josef	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	29 Jan. 23
Graber Johann	Schötz, Luzern	Dagmersellen	20 März 21
Guthauser Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	18 Sept. 20
* Haas Oskar	Kriens, Luzern	Sachseln, Obw.	31 März 22
Hoffmann Guido	Villmergen, Aargau	Villmergen	28 Mai 22
Hämmerle Alfons	Dägerlen, Zürich	Rapperswil, St. G.	17 März 19
Imfeld Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	24 Jan. 20
Isaak Anton	Willisau-Land, Luzern	Gerliswil	2 Sept. 20
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Alpnachstad, Obw.	22 Juli 21
* Meier Hans	Zürich	Sachseln, Obw.	2 Sept. 21
Meyer Walter	Liestal, Baselland	Luino, Italien	28 Febr. 22
Ribary Giuseppe	Arni, Aargau	Egg, Zürich	11 Jan. 20
Scherrer Jakob	Flühli, Luzern	Cham, Zug	17 Febr. 20
* Supersaxo Franz	Saas-Baalen, Wallis	Kerns, Obw.	25 Aug. 21
Zürcher Josef	Menzingen, Zug	Schönholzers- wilen, Thg.	7 Febr. 22

19

Die an Ostern 1885 in die Realschule neu eingetretenen Schüler sind in der Spaltenzahl des Schuljahres 1884-85 (siehe Schulanzeiger) nicht mitgezählt.

II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Amstalden Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. März 21
Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Le Noirmont, Bern	17. Juni 21
Baur Johann	Gaiserwald, St. Gallen	Wittenbach	2. April 20
* Blättler Anton	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Mai 18
Bonderer Valentin	Pfäfers, St. Gallen	Vättis	27. Dez. 18
* Britschgi Ignaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
* Dillier Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	12. Febr. 21
* Dillier Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Juli 21
Frei Alfons	Homburg, Thurgau	Helmetshausen	15. Juni 20
Gentinetta Guido	Leuk, Wallis	Siders	3. Okt. 21
Gritter Anton	Willisau, Luzern	Willisau	27. Jan. 20
Gschwend Jakob	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	10. März 21
Häller Walter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	4. März 19
Helbling Albert	Jona, St. Gallen	Rüti, Zürich	18. Jan. 20
Hilbe Helmuth	Triesnerberg, Liechtenst.	Schaan	17. Mai 22
Himmelrich Franz	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	6. Jan. 20
Keckeis Peter	Basel	Zürich	21. Dez. 20
Kohler Robert	Vättis, St. Gallen	Vättis	28. Nov. 19
Koller Johann	Meierskappel, Luzern	Meierskappel	12. Nov. 19
Kuster Anton	Eschenbach, St. Gallen	Eschenbach	9. Mai 19
Marer Josef	Cornol, Bern	Montfaucon	21. April 19
Meier Gottlieb	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	12. Sept. 20
Meyer Erwin	Reiden, Luzern	Reiden	13. Nov. 20
Meyer Isidor	Hägglingen, Aargau	Arth, Schwyz	19. April 20
Morand Roger	Martigny-Ville, Wallis	Martigny-Ville	7. Jan. 20
Müller Josef	Neudorf, Luzern	Luzern	20. Okt. 19
Probst Joh. Georg	Ins, Bern	Luzern	10. Febr. 21
Ramseyer Leo	Heimiswil, Bern	Ebnat, St. Gallen	22. April 21
Rohrer Albert	Sachseln, Obwalden	Flüeli	29. Nov. 19
Stoffel Hubert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Febr. 22
Wäspi Hans	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	15. Sept. 20
Wismer Alois	Wittenwil, Thurgau	Köll b. Stettfurt	27. April 19
* von Wyl Robert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	21. Aug. 20

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Böni Josef	Amden, St. Gallen	Einsiedeln, Schw.	4. Aug. 18
Brändle Arnold	Alt St. Johann, St. Gall.	Neu St. Johann	14. Okt. 18
Büttler Jos. Clem.	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	10. Okt. 19
Decker Paul	Nusplingen, Württg.	Zürich	30. Jan. 20
Edelmann Albert	Mosnang, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	12. März 19
Felder Johann	Romoos, Luzern	Kleinwangen	17. Aug. 18
Frey Anton	Uffikon, Luzern	Heiden, Appenz.	6. Mai 19
Grendelmeyer Georg	Dietikon, Zürich	Dietikon	25. Juli 20
Haunreiter Hermann	Wittenbach, St. Gallen	Flawil	3. Dez. 17
Hegglin Anton	Menzingen, Zug	Schmerikon, St. G.	25. Okt. 19
Hürlimann Josef	Walchwil, Zug	Zug	1. März 19
*Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Sept. 20
Koch Otto	Luzern	Luzern	31. Mai 20
Kreis Bruno	Steinheim, Preussen	Basel	7. Aug. 20
Krummenacher Andreas	Escholzmat, Luzern	Hohenrain	21. März 19
*Leuchtmann Karl	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	15. Aug. 18
Meier Franz	Wetzikon, Thurgau	Schaffhausen	21. März 16
Meyerhans Konrad	Griesenberg, Thurgau	Walchwil, Zug	3. Juli 20
Öhri Georg	Bettwiesen, Thurgau	Bürglen	26. Sept. 18
*Pfammatter Theo	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	16. Febr. 20
*Portmann Plato	Escholzmat, Luzern	Sarnen, Obw.	3. Juni 20
Roos Josef	Romoos, Luzern	Romoos	27. Aug. 18
*Röthlin Johann	Kerns, Obwalden	Alpnach	23. März 19
Schärer Othmar	Muri, Aargau	Zürich	29. März 20
Schwammberger Edwin	Auenstein, Aargau	Villmergen	23. Juni 19
Währy Gerhard	Pfeffingen, Basel-Land	Pfeffingen	26. Mai 18
Wicki Franz	27 Schwarzenberg, Luzern	Schwarzenberg	17. Jan. 20

IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Abegg Anton	Lungern, Obwalden	Melchtal	15. Dez. 18
* Amschwand Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	17. Nov. 16
* Biner Karl	Zermatt, Wallis	Giswil, Obwalden	31. Dez. 19
Brändle Max	Mosnang, St. Gallen	Niederuzwil	1. April 20
Burkart Johann	Meienberg, Aargau	Sins	21. Nov. 16
Dinkel Josef	Eiken, Aargau	Eiken	15. März 17
Engeler Paul	Guntershausen, Thurgau	Kirchberg, St. G.	12. Jan. 19
Gauch Johann	Schongau, Luzern	Würenlingen, Aarg.	24. Aug. 19
* Gemperli Leo	Degersheim, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	15. Juli 19
Gerhards Ernst	Warmbrunn, Preussen	Kriens, Luzern	9. Nov. 19
Hilfiker Oskar	Boswil, Aargau	Boswil	19. Jan. 19
Hug Walter	Egerkingen, Solothurn	Boswil, Aargau	29. April 19
Kägi Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	28. Juli 15
Keller Alfons	Schongau, Luzern	Gossau, St. Gallen	26. Sept. 18
Lang Alois	Diessenhofen, Thurgau	Diessenhofen	15. Juni 18
Maier Anton	Göbau, St. Gallen	Arlesheim, Baseld.	6. Okt. 19
* Müller Karl	Baar, Zug	Baar	2. Aug. 17
Pfister Xaver	Altishofen, Luzern	Grosswangen	15. Nov. 19
Rütter Franz	Inwil, Luzern	Inwil	11. Jan. 17
* Rymann Hans	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Wilten, Obwalden	19. Juni 19
Schlageter Max	Basel	Basel	17. Okt. 19
Schmid Ferdinand	Ramsen, Schaffhausen	Ramsen	9. Febr. 18
Sigrist Josef	Menzna, Luzern	Menzna	19. Sept. 17
Spuhler Walter	Wislikofen, Aargau	Wislikofen	19. März 18
Vanoli Matthias	Airola, Tessin	Immensee, Schwyz	23. Mai 18
Vonwyl Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	23. Aug. 18
Zureich Friedrich	Altenburg, Baden	Neuhausen, Schaffh.	14. Juli 18
Zurgilgen Benno	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	22. Jan. 20
Zurgilgen Hans 29	Giswil, Obwalden	Bassersdorf, Zürich	26. Dez. 17

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bauer Karl	Graz, Oesterreich	Affoltern a. A., Zch.	4. Febr. 17
Berz August	Wettingen, Aargau	Wettingen	29. Dez. 18
Bieri Josef	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	6. April 18
Blarer Heinrich	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	16. Aug. 16
Bossart Paul	Gossau, St. Gallen	Gossau	30. Mai 18
Burkard Martin	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	21. Nov. 16
Burkhard Franz	Zürich	Grenchen, Soloth.	24. Juli 19
Etterli Richard	Besenbüren, Aargau	Besenbüren	28. Aug. 18
Felder Rupert	Entlebuch, Luzern	Luzern	5. März 17
Frei Eugen	Homburg, Thurgau	Hörhausen	19. Aug. 16
Herzog Paul	Homburg, Thurgau	Pfyn	14. Okt. 15
Hochreutener Max	Eggersriet, St. Gallen	Wil	2. Juli 13
Hollenstein Ferdinand	Bichelsee, Thurgau	Sirnach	28. Juni 17
Imbach Josef	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	21. Febr. 16
Kaufmann Alois	Meienberg, Aargau	Meienberg	17. Sept. 17
Koller Josef	Meierskappel, Luzern	Dietwil, Aargau	21. Nov. 16
Larcher Franz	Zürich	Zürich	1. Mai 17
Loepfe Emil	Häggenschwil, St. Gallen	Mörschwil	21. Jan. 16
Nobel Karl	Mogelsberg, St. Gallen	Flawil	9. März 18
Rast Albert	Aristau, Aargau	Weinfelden, Thurg.	10. Dez. 15
Schumacher Hans	Sins, Aargau	Zürich	15. Nov. 15
Sinniger Paul	Niedererlinsbach, Soloth.	Zürich	18. Mai 17
Stoffel Emmanuel	Arbon, Thurgau	Zürich	14. Mai 19
Welti Alois	24. Stein, Aargau	Stein	17. April 18

VI. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Belser Eduard	Olten, Solothurn	Olten	18. Okt. 17
Bieler Johann	Thermen-Brig, Wallis	Thermen-Brig	3. März 16
Brändle Walter	Alt St. Johann, St. Gallen	Neu St. Johann	4. Dez. 16
Bürke Georg	St. Gallen	Binningen, Basel	4. Okt. 18
Eberli Josef	Altwis, Luzern	Altwis	22. Okt. 15
Eckert Josef	Leibstadt, Aargau	Laufenburg	9. Juli 10
Ehrsam Paul	Gempen, Solothurn	Balsthal	16. Febr. 17
Equey Albert	Esmonts, Freiburg	Lausanne	29. Mai 15
Fecker Stephan	Wittenbach, St. Gallen	Wittenbach	27. Okt. 15
Ferrari Mario	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	31. Jan. 18
Flury Johann	Basel	Basel	29. Juli 16
* Helbling Ernst	Jonen, St. Gallen	Sarnen, Obwalden	28. Mai 17
Herger Franz	Schattdorf, Uri	Schattdorf	21. Sept. 15
* Hophan Gerhard	Näfels, Glarus	Sarnen, Obwalden	11. Aug. 17
Huber Karl	Hohenrain, Luzern	Kleinwangen	31. Mai 16
Isenschmid Otto	Alberswil, Luzern	Alberswil	2. Febr. 15
Kaufmann Oskar	Hohenrain, Luzern	Eich	12. Dez. 15
Keusch Erwin	Boswil, Aargau	Sins	7. Dez. 16
Kissling Paul	Kestenholz, Solothurn	Kestenholz	4. Juli 17
Koller Armand	Bourrignon, Bern	Bourrignon	28. Jan. 18
Mäder Jost	Boswil, Aargau	Muri	25. Juni 15
Michel Franz	Netstal, Glarus	Wohlen, Aargau	31. Jan. 17
* Portmann Bruno	Escholzmat, Luzern	Sarnen, Obwalden	23. März 17
Scherrer Josef	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	16. Jan. 18
Schneider Eugen	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	1. März 17
Wyss Johann	Hünenberg, Zug	Hünenberg	22. Dez. 15
Zemp Johann	Flühli, Luzern	Doppleschwand	21. Mai 15

Lyzeum.

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Alpiger Julius	Alt St. Johann, St. Gall.	Wängi, Thurgau	6. Jan. 14
" Antille Albert	Sierre, Wallis	Sierre	7. Nov. 15
" Baur Gottfried	Sarmenstorf, Aargau	Wohlen	22. Aug. 13
" Bayard Raphael	Leuk, Wallis	Leuk	28. Juni 15
" Belser Alphons	Olten, Solothurn	Olten	7. Aug. 16
" Belser Theodor	Niedergösgen, Soloth.	Zürich	2. Juni 16
" Birrer Josef	Luthern, Luzern	Luthernbad	6. Juli 14
" Brodmann Peter	Ettingen, Baselland	Oberwil	22. Sept. 16
* " Bucher Engelbert	Kerns, Obwalden	Kerns	21. Sept. 13
* " Cagianut Gerhard	Brigels, Graubünden	Zürich	21. Mai 12
" Chappuis Raymond	Develier, Bern	Develier	25. Febr. 16
" Fehrenbach Hans	Basel	Basel	20. März 17
" Frey Josef	Uffikon, Luzern	Heiden, Appenzell	5. März 17
* " Grütter Otto	Gretzenbach, Solothurn	Gretzenbach	17. Jan. 12
" Hauser Josef	Näfels, Glarus	Näfels	11. März 16
" Herrmann Kurt	Baar, Zug	Baar	7. Nov. 15
" Hochreutener Pius	Eggersriet, St. Gallen	Wil	22. Juni 12
" Hoffmann Josef	Villmergen, Aargau	Villmergen	13. April 14
" Kammerlander Rich.	Amriswil, Thurgau	Amriswil	2. Juni 16
" Kaufmann Ulrich	Meienberg, Aargau	Sins	7. Juni 16
" Keller Alfons	Kreuzlingen, Thurgau	Berg	10. Juni 15
* " Klausen Rudolf	Ernen, Wallis	Kerns, Obwalden	15. Okt. 15
" Lamy Eduard	Echallens, Waadt	Lausanne	4. Aug. 16
" Müller Alfred	Basel	Basel	20. März 16
" Regius Karl	Mogelsberg, St. Gallen	Rorschach	4. Mai 17
" Rohrer Peter	Eiken, Aargau	Stein	5. Juni 16
" Rölli Franz	Ebersecken, Luzern	Geltwil, Aargau	3. Aug. 16
* " Schwitter Pius	Näfels, Glarus	Benken, St. Gallen	25. Sept. 15
" Soldini Mario	Mendrisio, Tessin	Mendrisio	4. Nov. 17
" Stierli Arthur	Fischbach, Aargau	Bremgarten	6. Febr. 16
* " Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Zürich	21. Febr. 17
" Stössel Erich	Weesen, St. Gallen	Rüschlikon, Zürich	2. Okt. 15
" Vienne Maurice	Granges, Freiburg	Granges	21. Sept. 14
" Wigger Anton	Flühli, Luzern	Willisau	22. April 14
* " Wirz August	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Juli 15
" Zimmermann Ed.	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	24. Febr. 15

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Amgwerd Charles	Sattel, Schwyz	Delémont, Bern	4. Nov. 16
" Bannwart Lino Braz	Schwändi, Obwalden	Cafelandia, Est. de S. Paulo, Brasil.	3. Febr. 02
" Beerli Robert	Hörhausen, Thurgau	Hörhausen	29. Mai 12
" Berther Karl	Tavetsch, Graubünden	Camischolas	30. April 13
" Bravin Luigi Fortun.	Piovene, Italien	Flawil, St. Gallen	18. Mai 12
" Britschgi Arnold	Schwändi, Obwalden	Schwändi	29. Juni 11
" Burkart Josef	Emmishofen, Thurgau	Emmishofen	6. April 14
" Dörig Karl Ant.	Appenzell	Appenzell	26. Juli 14
" Dürr Adolf	Gams, St. Gallen	Gams	11. Nov. 13
" Fleischlin Johann	Neuenkirch, Luzern	Sempach	16. Juli 14
" Frey Hugo	Wangen b. Olten, Sol.	Wangen b. Olten	6. Nov. 13
" Gilli Anton	Eich, Luzern	Eich	2. Jan. 14
* Goldinger August	Homburg, Thurgau	Homburg	4. Sept. 13
" Gunzinger Josef	Welschenrohr, Sol.	Welschenrohr	8. Jan. 13
" Hoby Gottfried	Berschis, St. Gallen	Flums	25. April 15
" Kümin Fr. Fintan	Wollerau, Schwyz	Sarnen, Obw.	5. Juni 13
" Maissen Felix	Disentis, Graubünden	Disentis	25. März 13
" Meier Otto	Dulliken, Solothurn	Dulliken	28. Dez. 12
" Murk Johann Bapt.	Münster, Graubünden	Münster	15. April 15
" Nager Franz	Andermatt, Uri	Altdorf	10. Mai 13
* Pisoni Josef	Arbon, Thurgau	Rorschacherberg	25. Dez. 06
" Reck Franz Xav.	Buchau, Württemberg	St. Fiden, St. Gallen	26. Okt. 13
" Schafheutle Kurt	Ueberlingen, Baden	Konstanz	9. Juli 14
" Schurtenberger Fr. Ad.	Malters, Luzern	Sarnen, Obw.	2. Mai 13
" Schwegler Fr. Jos.	Ufhusen, Luzern	Gerliswil	20. März 14
* Seiler Emil	Zürich	Kägiswil, Obw.	31. Jan. 13
* Séquin Walter Christ.	Lichtensteig, St. Gallen	Zürich	28. Nov. 06
* Sigrist Ernst	Schwändi, Obwalden	Giswil	13. Sept. 13
" Stalder Ernst	Werthenstein, Luzern	Muri, Aargau	6. Dez. 14
" Staub Klemen	Neuheim, Zug	Menzingen	25. Juni 13
* Stockmann Fr. Jos.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 14
" Suter Alfred	Glarus	Glarus	27. Okt. 13
" Vogel g. Eysern Konr.	Thuis, Graubünden	Davos-Dorf	5. April 16
" Vogel Fr. Odo	Neuenkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	25. März 11
" de Weck Yves	Freiburg	Freiburg	17. Nov. 15
" Welti Walter	Gipf-Oberfrick, Aarg.	Leuggern	4. Sept. 15
" Wüest Hugo	Uffikon, Luzern	Luzern	12. Juli 13
" Zeller Max 38	Gossau, St. Gallen	Gossau	15. Nov. 13

Obligate Lehrgegenstände.

Realschule.

(Ostern 1934 bis Ostern 1935)

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Erni, Religions-Lehrbuch: Das Kirchenjahr und ein Teil aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung der hl. Messe und der liturgischen Funktionen. *P. Paul.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend.
- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
- d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen, Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. *P. Alphons.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—50. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. *P. Jodok.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die vier Grundoperationen mit absoluten ganzen Zahlen; Addition und Subtraktion der relativen Zahlen. Aufgaben nach K. Ebner: „Aufgaben der elementaren Algebra“, 4. Auflage, I. und II. Kapitel. *P. Hieronymus und P. Burkard.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis. Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebner. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter. *P. Alphons und P. Johann Baptist.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine und spezielle Landeskunde der Schweiz, nach Hotz. *P. Alphons.*

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil. *P. Pius.*

10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.

b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*

12. Turnen. Siehe Freifächer V.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Gemeinsam mit der I. Realklasse A.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Gschwend,
- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Uebungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
- d) Geschäftsbriefe: Anfragen und Erkundigungen, Anerbietungen. Bestellungen und Entschuldigungen, Briefe über Zahlungen, Mahnungen, Schreiben an Behörden und Beantwortung der einzelnen Briefe. — Geschäfts-Aufsätze: Empfangs- und Aufbewahrungsscheine, Schuldscheine, Bürgschaftsscheine, Abtretungsscheine, Reverse, Vollmachten, Quittungen, Zeugnisse, Annoncen, nach Karl Führer. — Geschäfts-Briefe und -Aufsätze wurden in Leit's Schnellhefter eingetragen. P. Alphons.

3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard; Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—50. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Uebungsstücke. P. Jodok.

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Regeldetri, Kettensatz, Prozent- und Zinsrechnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach der Neuausgabe von Felderer. — Häufige Uebungen im Kopfrechnen. P. Leo.

5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde.

Die vier Grundoperationen mit absoluten ganzen Zahlen; Addition und Subtraktion der relativen Zahlen. Aufgaben nach K. Ebner: „Aufgaben der elementaren Algebra“, 4. Auflage, I. und II. Kapitel. P. Hieronymus und P. Burkard.

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, Kongruenz, die Vierecke, der Kreis; Lösung zahlreicher einschlägiger Aufgaben, nach Ebner. P. Hieronymus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

} Gemeinschaftlich mit
der I. Realklasse A.

10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Uebungen in bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Geometrische Flächegebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Massskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Masstab. *Hr. Leuchtmann.*
12. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
a) Erni, Religions-Lehrbuch: Hauptsächlich Kirchengeschichte und Wiederholung aus der Glaubens- und Sittenlehre.
b) nach Diktat: Die Geschichte der katholischen Kirche in der Schweiz und einige wichtige Kapitel aus der Lebenskunde. *P. Paul.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Gschwend.
b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.
c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
d) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. Einlässlich wurden von Schiller behandelt und auf die ganze Klasse verteilt rezitiert: „Der Kampf mit dem Drachen“ und „Rudolf von Habsburg“ von Schiller und andere Gedichte. — Deklamationen.
e) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen, Abhandlungen, Verträge und Protokolle. *P. Leo.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
Wiederholung des letztjährigen Stoffes; mündliche oder schriftliche Behandlung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke von Lektion 42—90, nach Banderet-Reinhard (Cours pratique de langue française); Gedichte; Schularbeiten und Dictées. *P. Hieronymus.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass-

und Gewichtskunde, das Münzwesen, der Scheck- und Giroverkehr, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft nach Felderer und Gschwend.
P. Leo.

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung des Pensums der ersten Klasse. Zerlegung in Faktoren; Gleichungen ersten Grades mit ganzen Zahlen; das Rechnen mit Brüchen; Bruchgleichungen; Angewandte Gleichungen ersten Grades, nach Ebner.
P. Pius.

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Quadratwurzelausziehen, Pythagoräischer Lehrsatz; die einfachen geometrischen Körper (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel), nach „Geometrie an Sekundar- und Realschulen“, II. Heft von Ebner.
P. Pius.

7. Buchhaltung, wöchentlich 1 Stunde.

- a) Rechnungs-, einfache und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch. Einführung in die doppelte Buchhaltung nach J. Gschwend.
- b) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.
- c) Anleitung zum Maschinenschreiben, System Underwood.

P. Leo.

8. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Wichtigstes aus der Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, II. Teil: Die neuere und neuste Zeit.
P. Michael und P. Johann Baptist.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Allgemeine Geographie.
- b) Länder- und Völkerkunde: Mitteleuropa, das Deutsche Reich, Russland, die Pyrenäen, Apenninen und die Skandinavische Halbinsel, Südamerika, nach Hotz-Vosseler, anhand des Schweizerischen Mittelschulatlases.
P. Michael und P. Johann Baptist.

10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde.

Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzenarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil.
P. Pius.

11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Die Lehre von der Schwerkraft, dem Schalle, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach „Leitfaden der Physik“ von Wäber-Krause.
P. Hieronymus.

12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.

P. Leo.

13. Zeichnen, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Uebungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) Linearzeichnen: Skizzieren und Zeichnen geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, Schnitte und Abwicklungen. Vermessung architektonischer Details am Gymnasium und Uebertragung derselben in einen Maßstab. Einige Belehrungen über die Kunststile.
Hr. Leuchtmann.
14. Stenographie, System Stolze-Schrey, siehe Freifächer III.
15. Turnen. Siehe Freifächer V.



Gymnasium.

(Ende September bis Mitte Juli)

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Vom Apostolischen Glaubensbekenntnis und dem Gebete, nach dem Katechismus von Wilhelm Pichler: Nr. 1—37; 104-112.
 - b) Biblische Geschichte des Alten Testamentes. *P. Johann Baptist.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
- a) Formenlehre bis § 52 nach der Grammatik „Ars latina“, verkürzte Ausgabe B.
 - b) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsstoffe für „Sexta“ und Schularbeiten. *P. Vigil.*
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Lesen, Nacherzählen, Deklamation von Gedichten aus dem Lesebuch für Sekundarschulen von V. Gadiant.
 - b) Uebungen zur deutschen Sprachlehre von Flury: Wortbildung, Rechtschreibung, Wortlehre, Zeichensetzung.
 - c) Schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Sprachlehre und Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe.
P. Vigil.

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Bruchsatz, Proportionen, Regeldetri, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Aufgaben nach der Neuausgabe von Felderer.
 - b) Wöchentliche Uebungen im Kopf- und Schnellrechnen nach K. Ebner „Kopfrechnen“, 2. Auflage und K. Jmmel „Aufgaben für das gemeinschaftliche Schnellrechnen in der Oberklasse.“ *P. Burkard.*
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Schweizergeschichte nach Marty: Von der Urzeit bis zur Bundesverfassung von 1874. *P. Johann Baptist.*
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Schweizergeographie nach Hotz: Natur und Kantone, geographisches Arbeitsheft 2. *P. Johann Baptist.*
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Säugetiere, Vögel und Reptilien, nach Schmeil.
 - b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen nach biologischen Gesichtspunkten. *P. Pius.*
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische Kurrentschrift. *P. Vigil.*
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Uebungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Von den Geboten und den Sakramenten, nach dem Katechismus von Wilhelm Pichler: Nr. 38—103.
 - b) Biblische Geschichte des Neuen Testaments. *P. Johann Baptist.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.
 - a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre (nach „Ars latina“, Sexta und Quinta); Pronomina, (nach „Ars latina“, Quarta), mit mündlichen und schriftlichen Uebungen.
 - b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lesebuch Quarta. *P. Ivo.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Satzlehre und entsprechende Uebungen (nach Sommer); Orthographie- und Interpunktionsübungen.
- b) Phonetik (Hey-Volbach), zahlreiche Uebungen.
- c) Lesebuch von V. Gadiant: Lesen und Deklamation von Gedichten und Prosastücken.
- d) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben im Anschluss an die Grammatik. — Aufsätze: Erzählungen, Schilderungen, Umbildungen, Briefe.

P. Ivo.

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Cours élémentaire de la langue française par Louis Bize et Werner Flury: Prononciation 1—13; Grammaire et Morceaux de lecture 1—48. Die deutschen Stücke wurden schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. — Häufige Uebungen in Konversation. Diktate und Klausurarbeiten.

P. Superior.

5. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Arithmetik, Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Aufgaben nach der Neuausgabe von Felderer. — Kopfrechnen.
- b) Buchhaltung. Elemente und einfache Buchhaltung.
- c) Algebra. Die vier Grundoperationen mit absoluten ganzen Zahlen; Addition und Subtraktion mit relativen Zahlen. Ausgewählte Aufgaben aus: Fenkner-Holzmüller „Algebra und Arithmetik“, Ausgabe B; I. Teil.

P. Burkard.

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.

P. Jodok.

7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann.

P. Jodok.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Tierkunde. Die Reptilien, Amphibien, Fische und die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.
- b) Pflanzenkunde. Besprechung ausgewählter Pflanzen aller Hauptabteilungen nach biologischen Gesichtspunkten, nach Schmeil. Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Präparieren von Pflanzen. Exkursionen.

P. Pius

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und

Menschen; Linolschnitte; Uebungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die natürliche Gotteserkenntnis; die Quellen der Offenbarung; von Gott dem Einen und Dreieinigen, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung. Nach Peters „im Reiche Christi“. — Einführung in die Liturgie im Verlaufe des Kirchenjahres anhand des Missale. *P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: „Ars latina“, Quarta und ein Teil der Untertertia: Kasuslehre, Particip, Gerundium, Gerundiv, Supinum, consecutio temporum, oratio obliqua.

b) Lektüre: C. Julius Caesar: Comm. de bello Gall.: 1. Buch (1—30) und 3. Buch (1—20).

c) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluss an den behandelten Stoff und die Lektüre. *P. Paul.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik bis zu den Verba muta.

b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung von 70 Uebungsstücken aus dem ersten Teil des Uebungsbuches von Kägi-Wyss.

c) Häufige schriftliche Arbeiten in der Schule ohne Hilfsmittel. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Aufsatzlehre und Stilistik nach F. Jost und Christiansen.

b) Lektüre aus Veit Gadiant's Lesebuch: „Goliath“ von F. W. Weber und Schillers „Wilhelm Tell“.

c) Verschiedene Arten Aufsätze, Deklamationen von Gedichten usw. *P. Paul.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Wiederholung des letztjährigen Stoffes, und Fortsetzung von Lektion 55-101 nach dem Lehrbuche: Cours élémentaire de la langue française par Louis Bize et Werner Flury. — Diktate und Klausurarbeiten. *P. Superior.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen ganzen und gebrochenen Zahlen, nach Fenkners Math. Unter-

richtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte I, II und III.

- b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im allgemeinen, das Dreieck und Viereck, nach C. Müsebeck, Ausgabe A, erster und zweiter Abschnitt. *P. Hieronymus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Seydlitz. *P. Pius.*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Aus dem Lehrbuche von Peters „Im Reiche Christi“: Die natürliche Gotteserkenntnis; die Quellen der Offenbarung; von Gott dem Einen und Dreieinigen, dem Ursprung und Ziel der Schöpfung. — Einführung in die Liturgie im Verlaufe des Kirchenjahres anhand des Missale. *P. Hugo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Untertertia mit einschlägiger Grammatik, nach „Ars latina“.
b) Lektüre: Sallust's Jugurtha und von Ovid aus den Metamorphosen und Tristien.
c) Schriftliche Uebungen als Hausaufgaben und Schularbeiten nach dem Uebungsbuch und im Anschluss an die Lektüre. *P. Peter.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Abschluss der Formenlehre nach Kägi's kurzgefasster Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.

- b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis (Aschendorff'sche Klassiker-Ausgabe): I. Buch. *P. Thomas.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Poetik, nach Leo Fischer.
 - b) Stilkunst, nach Weise und Engel.
 - c) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant. Novellen Anzengrubers, O. Ludwigs, Jer. Gotthelfs u. a. — Grillparzers „Traum ein Leben.“
 - d) Haus- und Schulaufsätze. Vortragsübungen in Gedichten und Prosastücken. *P. Bruno.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Abschluss des II. Teiles der Ausgabe C von Otto Böerners Lehrbuch (Unregelmässige Verben) unter steter Berücksichtigung der historischen Grammatik.
 - b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung sämtlicher Uebungsstücke des Lehrbuches.
 - c) Uebungen im Vortrag französischer Gedichte und Prosastücke.
 - d) Lektüre: La Fontaine, Choix de Fables (Hunzikers französische Leseheft Nr. 8). — Conversations faciles (Teubners neusprachliche Lektüre, II. Heft. *P. Bonaventura.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Die graphische Darstellung. Verhältnisse und Verhältnissgleichungen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Begriff und graphische Darstellung der Funktion. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte IV, V, VI und VII.
 - b) Geometrie: Die Lehre über den Kreis, Ausmessung und Gleichheit der Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, nach Müsebeck, die Abschnitte III, IV und V. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Die vorchristliche Kulturwelt, nach dem Lehrbuche von Dr. K. Lorenz. *P. Vigil.*
8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Mechanische Physik, Akustik, Optik, Kalorik nach „Leitfaden der Naturkunde III. Teil: Physik“ von Gubler.
 - b) Chemie nach „Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde IV. Teil: Chemie“ von Dr. K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte. *P. Hieronymus.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V.

V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Kirchengeschichte von der Glaubensspaltung bis heute, nach Mohler.
- b) Nach Dr. Fr. J. Peters Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Ausführlicher Gottesbeweis. Die übernatürliche Gotteserkenntnis. Das kirchliche Lehramt als Glaubensregel. Von der Heilsanstalt der Kirche.

P. Plazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): In Catilinam I., III. De imperio Cn. Pompei. — Vergil (ed. Karl Bone): Aeneis: Teile aus dem I., II., und VI. Buch. Bukolica: Eclogie I., IV.
- b) Literatur: Die gelesenen Autoren nach Dr. P. R. Banz O. S. B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“.
- c) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller.
- d) Schulaufgaben im Anschluss an die Grammatik und Lektüre. — Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Müller, Ausgabe B.

P. Rupert und P. Raphael.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Kurzgefasste Grammatik von Dr. A. Kägi. Die Syntax bis § 173, mit einschlägigen Übungsstücken aus Kägi's Uebungsbuch.
- b) Lektüre: Aus Homer's Odyssee (ed. Dr. J. Bach): I., V., VI., VIII., X., XI., XIV., XVI. 1. — Behandlung des ganzen Inhaltes. — Aus Lysias: Die Rede für den Gebrechlichen und Rede gegen Erasthenes.

P. Plazidus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde.
- b) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Ausführliche Skizzen zu Lob-, Trost- und Trauerreden. Gelegenheitsansprachen bei Familienfeiern und öffentlichen Festanlässen. — Phonetik: Vokale und Konsonanten, Wortplastik und Wortbeseelung.
- c) Poetik: Dichtkunst und Dichtungsgattungen. — Metrische Versuche. Vortrag von Gedichten.
- c) Literatur: Deutsche Literaturkunde von Wiesner-Ortmann: Die Grundzüge der Sprachgeschichte (Lautverschiebung, Ablaut, Umlaut) und der deutschen Altertumskunde. Entwicklung der Schrift. — Die Dichtung der Germanischen Vorzeit, der Geistlichen, des Rittertums und des ausgehenden Mittelalters. — Lektüre: Schiller,

Wallensteins Tod. Der arme Heinrich. Parzival. Sprachproben aus Gotisch, Althochdeutsch (Otfried, Notker), Mittelhochdeutsch (Mariensequenz von Muri, Nibelungenlied) nebst Behandlung der einschlägigen Texte nach V. Gadients Lesebuch II. — Bühnenrezitation deutscher Meisterballaden.

e) Aufsatzlehre. — Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

P. Bonaventura.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik nach Bize et Flury (Cours gradué de langue française): Les articles, les noms, l'adjectif, les pronoms, les verbes.
- b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung der französischen bzw. deutschen Uebungsstücke des genannten Lehrbuches; schriftliche Schularbeiten und Dictées.
- c) Lektüre: Heft 2 der „Präparierten französischen Lesehefte“ von Dr. F. Hunziker (Selbstverlag, Trogen). — P. Corneille: Polyeucte (teilweise), (éd. Velhagen und Klasing).

P. Bonaventura und P. Raphael.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Bruchpotenzen; imaginäre Grössen; Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und ihre Anwendung; Exponentialgleichungen; Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen. Aus Bardey-Mohrmann die Abschnitte XVI-XXII.
- b) Geometrie: Abschluss der Planimetrie, nach Müsebeck die Abschnitte VI—IX. — Ebene Trigonometrie: Die Trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk, Ausgabe B. II. Teil, erster Abschnitt § 1—§ 11.

P. Chrysostomus.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zu den Anfängen der modernen Staatenbildung, nach J. Staub.

P. Vigil.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Zoologie. Uebersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter.
- b) Botanik. Physiologische Pflanzenanatomie. Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Anleitung zum Sammeln und Bestimmen von Pflanzen. Exkursionen.

P. Pius.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen,

Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Masstab.

Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Kirchengeschichte von der Glaubensspaltung bis heute, nach Mohler.
- b) Nach Dr. Fr. J. Peters Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Ausführlicher Gottesbeweis. Die übernatürliche Gotteserkenntnis. Das kirchliche Lehramt als Glaubensregel. Von der Heilsanstalt der Kirche.

P. Plazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero: (ed. Aschendorff): Für den Dichter Archias. IV. Buch der zweiten Rede gegen Verres c. c. 1—36. — Horaz (ed. Teubner): Oden: I. Buch: 1, 2, 3, 7, 11, 14, 20, 22, 24, 31, 34, 38. II. Buch 2, 3, 6, 9, 10, 13, 14, 16. III. Buch: 1—6, 8, 21, 24, 29, 30. IV. Buch 2, 3, 4. Carmen saeculare. Epoden: 2. Satiren: I. Buch: 1, 6, 9. Aus Horaz wurden Oden und das carmen saeculare auswendig gelernt.
- b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor. Horaz: Oden, Epoden, Satiren nach Dr. P. R. Banz. — Altrömisches Kulturleben nach Arno Meissner. I. Stadt und Staat. II. Die Stände. III. Wirtschafts- und Erwerbsleben. VI. Literatur und Kunst.
- c) Schriftliche und mündliche Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem Uebungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. Wiederholung der Syntax. Besondere Betonung der Wortkunde.
- d) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle 14 Tage eine Aufgabe im Anschluss an die Grammatik und Lektüre.

P. Augustin.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Teilweise Wiederholung des letztjährigen Stoffes. Abschluss der Syntax, nach Kägis kurzgefasster Grammatik. — Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke aus Kägis Uebungsbuch II. Teil.
- b) Lektüre: Aus Homer's Ilias die Gesänge I, II, III. VI 4, und XVI 1 (letzteres kursorisch), nach Dr. J. Bach. — Inhalt der Ilias. — Demosthenes' I. philippische und I. olynthische Rede.
- c) Kompositionen im Anschluss an die Grammatik. *P. Chrysostomus.*

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde.
 - b) Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: Von der Klassik bis zur Blütezeit des poetischen Realismus. — Behandlung und Erläuterung der wichtigsten einschlägigen Dichterwerke.
 - c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Plazidius.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammatik nach Bize et Flury (Cours gradué). Verbes irréguliers. Syntaxe de l'article, du nom, des adjectifs, des pronoms, du verb. — Grammaire historique. — Etymologie.
 - b) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke des Lehrbuches.
 - c) Conversation et Dictées.
 - d) Lektüre: Nos soldats romands. Croquis militaires (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 11). Esther par Racine (Velhagen und Klasing, Théâtre français 45) mit zeitgenössischen Ausblicken. *P. Bonaventura.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Algebra: Begriff der ganzen rationalen Funktion und ihre Darstellung; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Fenkner-Holzmüller: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte I. und III. bis V.
 - b) Stereometrie: Geraden und Ebenen im Raume; Berechnungen und Darstellungen von Körpern nach Fenkner-Holzmüller: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte II und III. *P. Superior.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Spätmittelalter, nach Ignaz Staub. *P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
- Geologische Grundbegriffe; aussereuropäische Länderkunde. *P. Bruno.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung der Somatologie. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Oekologie der Tiere. *P. Pius.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur; Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Uebungen im selbstschöpferischen Gestalten.
Hr. Leuchtmann.

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

Lyzeum.

~~~~~

### I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach „Logik und Metaphysik zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. Bernard Kälin. — Besprechung der Enzyklika Leo's XIII. „Aeterni Patris“. *P. Rektor.*  
Philosophische Akademie, siehe II. Lyzealkurs.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Cicero (ed. Meissner-Landgraf): „Der ältere Cato über das Greisenalter“. — Seneka (ed. Hess-Mücke): Ethische Briefe: 1, 2, 6, 8, 10, 15. — St. Augustin: Bekenntnisse (ed. Aschendorff): Ausgewählte Kapitel. — Zur Einführung und Augustins Philosophie nach Hertling. — Horaz (ed. Krüger-Hoppe): Episteln: I. Buch: 1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 14, 16, 19, 20.

b) Literatur: Der römische Volkscharakter; die vorgeschichtliche und archaische Periode; das goldene Zeitalter, nach Dr. P. R. Banz. — Cicero als Philosoph. Eklektizismus und Skeptizismus. Die Welt und Lebensanschauungen Ciceros.

c) Klausurarbeiten: 1. Uebersetzung ungelesener Texte. 2. Alle Monate eine Komposition mit Repetitorium der Syntax. Besondere Berücksichtigung der Etymologie.  
*P. Augustin.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden übersetzt und sprachlich und inhaltlich erklärt: Euripides' Hippolytos, Platons Apologie des Sokrates, Kap. 1—21, Abschnitte aus Marc Aurels „An sich selbst“, aus den Charakteren des Theophrastos und die Didache.  
*P. Hugo.*



4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Literatur: Deutsche Literaturkunde von Wiesner-Ortmann. Der Realismus. G. Keller (eingehend). K. F. Meyer. Fr. Hebbel und seine Auffassung vom Tragischen. Oesterreichische Dichter. Der Münchner Dichterkreis und die Uebersetzungsliteratur. Die „Butzenscheibenlyrik“ und der „Professorenroman“. Die russische Literatur in ihren Hauptvertretern und ihr Einfluß auf das deutsche Schrifttum.
- b) Lektüre: Gelesen und erläutert wurden: G. Kellers Spiegel, das Kätzchen, und im Anschluss daran besprochen: die Katze in der Literatur. Fr. Hebbels Mutter und Kind, Herodes und Marianne (mit Bühnenrezitation). Die im Lesebuch II von V. Gadiant vorhandenen einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren. Russische Werke (in Uebersetzung) nach Auswahl.
- c) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Zeitungsberichte und Preisaufgaben.  
*P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Eléments de Littérature Française* par Martini-Delauney (ed. Dresden Ehlermann): Depuis les origines jusqu'au XIX<sup>ème</sup> siècle.
- b) Lektüre: Zahlreiche einschlägige Stücke zu den behandelten Autoren nach „Recueil de Morceaux choisis d'auteurs français“ par Bornecque et Röttgers I<sup>ère</sup> partie.
- c) Schriftliche Uebungen.  
*P. Rupert.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Ganze rationale Funktionen. Einfache Gleichungen und Gleichungssysteme, die sich mit Hilfe der Gleichungen zweiten Grades lösen lassen. Gleichungen dritten Grades. Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten, nach Fenkner-Holzmüller: Arithmetik und Algebra, Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte I, II, VI § 22, X §§ 48—50.
- b) Analytische Geometrie der Ebene: Gerade und Kreis, nach Fenkner-Holzmüller: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: V. Abschnitt.  
*P. Superior.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis zur Französischen Revolution.

*P. Bruno.*

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Wirtschafts- und Handelsgeographie der Schweiz, nach Vosseler.

*P. Pius.*



9. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Mechanik, Wellenlehre, Akustik und Wärmelehre, nach Kleiber.

*P. Peter.*

10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 3 Stunden.

a) Die anorganische Chemie der Nichtmetalle, nach Mannheimer, II. Teil.

b) Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden. *P. Peter.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

---

## II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Fortsetzung der Metaphysik: Kriteriologie, Theodizee.

b) Allgemeine Ethik: Einleitung. Der Endzweck des Menschen. Die menschlichen Handlungen an sich und nach ihrem sittlichen Charakter. Die Norm der Sittlichkeit. Tugend und Laster.

c) Besondere Ethik: Die Grundbegriffe Recht und Pflicht. Die verschiedenen Rechtstheorien. Die Pflichten des Menschen gegen Gott. Die Pflichten und Rechte des Menschen inbezug auf sich selbst. Das Eigentumsrecht. Der Sozialismus. Das Völkerrecht. Das Nationalitätsprinzip. Allgemeine Lehrbestimmungen über die menschliche Gesellschaft. Die Lehre über die Familie. Das eheliche, elterliche und dienstliche Verhältnis. Die Lehre vom Staate. Ursprung, Zweck und Bestandteile des Staates. Die Staatsgewalt. Kirche und Staat. Staat und Schule. Kirche und Schule. Der Staat und die soziale Frage. Die Funktionen der Staatsgewalt. Die verschiedenen Strafrechtstheorien und die Todesstrafe. Besprechung der Enzykliken Leo's XIII.: „Libertas“ und „Rerum Novarum“ und Pius' XI.: „Casti connubii“ und „Quadragesimo anno expleto“; auf andere Rundschreiben der beiden Päpste wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. Z. V. G. und auf die B. V. Bezug genommen.

Der Unterricht wurde teils nach eigenem, gedruckten Diktat, teils nach der „Rechts- und Gesellschaftslehre zum Gebrauch für die Schule“ von Dr. P. J. B. Egger erteilt.

*P. Rektor.*

In den wöchentlichen Sitzungen der philosophischen Akademie wurden folgende Themata behandelt: 1. Die Wehrvorlage. 2. Das Verkehrsteilungsgesetz. 3. Die Krisen-Initiative. 4. Die Freimaurerei. 5. Politische Weltwende. 6. Der Bolschewismus



Russlands. 7. Bauer und Sozialist. 8. Konkurs der französischen Revolution. 9. Der Nationalsozialismus. 10. Kolonisation, ein Weg aus der Krise. 11. Vom Sinn und Unsinn der Autarkie. 12. Vermehrte Selbstversorgung in der Schweiz. 13. Kapitalismus, Judentum und Katholizismus in der Presse. 14. Ein Blick in den rätoromanischen Mikrokosmos. 15. Katholische Gegenwartsdichtung des deutschen Sprachraumes. 16. Der „alte Balbeler“. 17. Wilhelm Tell, Sage und Geschichte. 18. Die Stellung der Frau im Heidentum. 19. Die Theo-Anthroposophen. 20. Der Spiritismus. 21. Kultur und Katholizismus der Gegenwart. 22. Der Jesuitenorden. 23. Zur Pädagogik der Benediktinerregel. 24. Moderne Jugendpflege. 25. Neuzeitliche Kirchenbaukunst. 26. Richard Wagner. 27. Teleologie in der Natur. 28. Natur- und Tierschutz in der Schweiz. 29. Krankheitserregende Bakterien. *P. Hugo.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre von der Schönheit und Kunst im allgemeinen. Kunst und Moral, Kunst und Kitsch. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste.
- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Kenntnis der Stile, insbesondere der Architektur und Plastik, von den Anfängen bis zur Gegenwart, nach dem Grundriss von Kuhn.
- c) Stilanalysen anhand zahlreicher Lichtbilder. *P. Bonaventura.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Horaz: De arte poetica. — Aus Chrestomathie latine par Burnier et Oltramare: Bruchstücke aus Cicero und Seneca; Tacitus Germania I. Teil.
- b) Literatur- und Kunstgeschichte: Charakteristik der gelesenen Autoren und ihrer Werke nach Dr. P. Romuald Banz O. S. B.: „Kurze Geschichte der römischen Literatur“. — 10 bis 15 Minuten jeder Stunde wurden der Besprechung einer Frage aus der Antike und ihrer Grenzgebiete gewidmet: Würdigung und Wertung der Lebensanschauung des Horaz in den Episteln. Das Kulturerbe der Antike. Die Grundzüge des griechischen, römischen und germanischen Volksgeistes. Die antike Humanität und das Christentum. — „Ex Occidente lex ... ex Oriente lux“.
- c) Schriftliche Uebungen und teilweise Wiederholung der Syntax. *P. Rupert und P. Bonaventura.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden übersetzt und inhaltlich und sprachlich erklärt: Sophokles' Antigone, die Didache, Abschnitte aus Platons Symposion und Phaidon. *P. Hugo.*



5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Abschluss der deutschen Literaturgeschichte von Wiesner-Ortmann: Die Dichtung der jüngsten Vergangenheit. Behandelt wurden: Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus und neue Sachlichkeit, mit einschlägigen Proben.

b) Schriftliche Arbeiten.

*P. Plazidus.*

6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Révision de la Grammaire selon les besoins, traductions, dictées. Conversation.

b) Littérature: Du XIX<sup>ème</sup> siècle jusqu'à nos jours, d'après Martini et Delauney, Eléments de Littérature française (éd. Dresden, Ehlermann, 1930).

c) Lecture: Recueil de morceaux choisis d'auteurs français par Bornecque et Röttgers II<sup>ème</sup> partie; Choix de poésies modernes (Depuis les symbolistes jusqu'à nos jours). Schöninghs französische Lesebogen No. 18.

*P. Rektor.*

7. Mathematik: wöchentlich 3 Stunden.

- a) Analytische Geometrie der Ebene: Repetition und Abschluss des Kreises. — Die Kegelschnitte mit zahlreichen Schul- und Hausaufgaben, nach Fenkner-Holzmüller: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, V. Abschnitt § 44 und 45 und VI. Abschnitt.

b) Einlässliche Wiederholung früher behandelten Stoffes.

*P. Chrysostomus.*

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit von der französischen Revolution bis zum Weltkrieg.

*P. Bruno.*

9. Physik, wöchentlich 3 Stunden.

Optik und Elektrizität, nach Hahn, Oberstufe B.

*P. Peter.*

10. Chemie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Die Metalle.

b) Ausgewählte Kapitel der organischen Chemie.

*P. Peter.*



| an der Realschule.       |        |    |       | am Gymnasium. |           |    |     |    |    |    |        |      |       |
|--------------------------|--------|----|-------|---------------|-----------|----|-----|----|----|----|--------|------|-------|
| Fächer                   | Klasse |    | Summe | Fächer        | Gymnasium |    |     |    |    |    | Lyzeum |      | Summe |
|                          | I      | II |       |               | I         | II | III | IV | V  | VI | VII    | VIII |       |
| Religion                 | 2      | 2  | 4     | Religion      | 2         | 2  | 2   | 2  | 2  | 2  | —      | —    | 12    |
| Deutsch                  | 6      | 3  | 9     | Philosophie   | —         | —  | —   | —  | —  | —  | 6      | 6    | 12    |
| Französisch              | 4      | 5  | 9     | Aesthetik     | —         | —  | —   | —  | —  | —  | —      | 2    | 2     |
| Arithmetik               | 3      | 3  | 6     | Latin         | 8         | 8  | 6   | 6  | 6  | 6  | 3      | 3    | 46    |
| Algebra                  | 1      | 2  | 3     | Griechisch*)  | —         | —  | 6   | 6  | 5  | 4  | 3      | 3    | 27    |
| Geometrie                | 2      | 2  | 4     | Deutsch       | 4         | 3  | 3   | 3  | 4  | 4  | 2      | 2    | 25    |
| Buchhaltung              | —      | 1  | 1     | Französisch   | —         | 3  | 4   | 4  | 3  | 3  | 2      | 3    | 22    |
| Geschichte               | 2      | 1  | 3     | Mathematik    | 4         | 4  | 3   | 3  | 4  | 3  | 3      | 3    | 27    |
| Geographie               | 2      | 2  | 4     | Geschichte    | 3         | 3  | 2   | 2  | 2  | 2  | 2      | 2    | 18    |
| Naturgesch.              | 1      | 1  | 2     | Geographie    | 2         | 2  | 2   | —  | —  | 2  | 1      | —    | 9     |
| Physik                   | —      | 2  | 2     | Naturgesch.   | 2         | 2  | —   | —  | 2  | 2  | —      | —    | 8     |
| Kalligraphie             | 1      | 1  | 2     | Physik        | —         | —  | —   | 1  | —  | —  | 3      | 3    | 7     |
| Zeichnen                 | 4      | 3  | 7     | Chemie        | —         | —  | —   | 1  | —  | —  | 3      | 1    | 5     |
| Turnen                   | 2      | 1  | 3     | Kalligraphie  | 1         | —  | —   | —  | —  | —  | —      | —    | 1     |
| Gesang                   | 1      | 1  | 2     | Turnen        | 2         | 2  | 2   | 2  | 2  | 2  | 2      | —    | 14    |
|                          | 31     | 30 | 61    | Zeichnen      | 2         | 2  | —   | —  | 2  | 2  | —      | —    | 8     |
|                          |        |    |       | Gesang        | 2         | 2  | 2   | —  | —  | 2  | 2      | 2    | 12    |
|                          |        |    |       |               | 32        | 33 | 32  | 30 | 32 | 34 | 32     | 30   | 255   |
| *) Für Typus B. sind für |        |    |       | Italienisch   | —         | —  | 2   | 2  | 2  | 2  | 2      | 2    | 12    |
| Griechisch obligat       |        |    |       | Englisch      | —         | —  | —   | 2  | 2  | 2  | 2      | 2    | 10    |
| Chemisches Laboratorium  |        |    |       |               | —         | —  | —   | —  | —  | —  | 2      | —    | 2     |



# Freifächer.

## I. Italienische Sprache.

### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, Lez. 1—96.

*P. Hugo.*

### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Beendigung des Corso pratico von Donati.

b) Lektüre: De Amicis, Il cuore.

*P. Hugo.*

### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Storia della letteratura italiana: La vita e le opere dei maggiori poeti dal Dante al Manzoni.

b) Lettura: Alessandro Manzoni: I promessi sposi.

*P. Paul.*

### Schüler.

| 1. Kurs            | 2. Kurs           | 3. Kurs         |
|--------------------|-------------------|-----------------|
| Abegg 4. G.        | Bieri 5. G.       | Berz 5. G.      |
| Brändle 4. G.      | Bossart 5. G.     | Ferrari 6. G.   |
| Dinkel 4. G.       | Burkard 5. G.     | Flury 6. G.     |
| Engeler 4. G.      | Hollenstein 5. G. | Herrmann 1. L.  |
| Etterli 5. G.      | Koller 5. G.      | Loepfe 5. G.    |
| Gemperli 4. G.     | Pfister 4. G.     | Schneider 6. G. |
| Gerhards 4. G.     | Rast 5. G.        | Soldini 1. L.   |
| Kaegi 4. G.        | Regius 1. L.      | Wyss 6. G.      |
| Keller 4. G.       | Rütter 4. G.      |                 |
| Lang 4. G.         | Sinniger 5. G.    |                 |
| Müller 4. G.       | Stierli 1. L.     |                 |
| Nobel 5. G.        |                   |                 |
| Portmann 3. G.     |                   |                 |
| Schlageter 4. G.   |                   |                 |
| Schmid 4. G.       |                   |                 |
| Sigrist 4. G.      |                   |                 |
| Vanoli 4. G.       |                   |                 |
| Welti 5. G.        |                   |                 |
| Zureich 4. G.      |                   |                 |
| Zurgilgen B. 4. G. |                   |                 |



## II. Englische Sprache.

### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrgang von Dr. Walker 1—40. — Uebung kleiner Erzählungen.  
*P. Bruno.*

### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, XXX. — Schluss.  
Lektüre: Fred Treyer, My first English friend. *P. Hugo.*

### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lektüre: Fred Treyer, My first English friend. Oscar Wilde, The happy prince and other tales. Konversation und Wiederholung der Grammatik im Anschluss an die Lektüre. *P. Hugo.*

### Schüler.

| 1. Kurs                                                                                                                                                                                                | 2. Kurs                                                                                                                                                                             | 3. Kurs                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bieri 5. G.<br>Bossart 5. G.<br>Brändle 4. G.<br>Bürke 6. G.<br>Engeler 4. G.<br>Frei 5. G.<br>Hollenstein 5. G.<br>Müller 4. G.<br>Pfister 4. G.<br>Schneider 6. G.<br>Spuhler 4. G.<br>Zureich 4. G. | Brändle 6. G.<br>Felder 5. G.<br>Flury 6. G.<br>Helbling 6. G.<br>Herrmann 1. L.<br>Nobel 5. G.<br>Scherer 6. G.<br>Sinniger 5. G.<br>Stoffel 5. G.<br>Stoffel 1. L.<br>Welti 5. G. | Ehram 6. G.<br>Kaufmann 1. L.<br>Keusch 6. G.<br>Larcher 5. G.<br>Michel 6. G.<br>Stierli 1. L. |



### III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung (obligatorisch für die Schüler der 2. Realklasse).

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden 5 Anfängerkurse (einer für Fremdsprachige) an Hand des Lehrbuches von Alge erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre und Uebungen im Schnellschreiben.
- b) In allgemeinen Uebungsstunden zur besonderen Pflege des Schnellschreibens.

Ebenso betätigte sich der Verein in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes und durch monatliche Preiswettschreiben, namentlich im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Recht- und Schnellschreiben und im Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Arbeiten wurden mit Preisen bedacht.

#### Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Wigger 1. L., Präsident; Hoffmann 1. L., Vizepräsident und Kassier;  
Loepfe 5. G., Aktuar und Bibliothekar.

|                |                    |                  |                    |
|----------------|--------------------|------------------|--------------------|
| Bannwart 2. L. | Felder 3. G.       | * Hoffmann 1. L. | Maier 4. G.        |
| Bayard 1. L.   | Frei 5. G.         | Kaufmann 5. G.   | Nobel 5. G.        |
| * Birrer 1. L. | Frey 2. L.         | * Kaufmann 1. L. | Rast 5. G.         |
| Blarer 5. G.   | Grendelmeyer 3. G. | Koch 3. G.       | Schneider 6. G.    |
| Bossart 5. G.  | Hämmerle 1. G.     | Kohler 2. G.     | Schwamberger 3. G. |
| Brändle 4. G.  | Hegglin 3. G.      | Koller 2. G.     | Sinniger 5. G.     |
| Bravin 2. L.   | Herzog 5. G.       | Lang 4. G.       | Stoffel 1. L.      |
| Dürr 2. L.     | Hoby 2. L.         | Larcher 5. G.    | Wicki 3. G.        |
| Edelmann 3. G. | Hochreutener 5. G. | * Loepfe 5. G.   | * Wigger 1. L.     |

Die Kursleiter sind mit \* bezeichnet.



#### IV. Gesang und Instrumentalmusik.

##### 1. Gesang.

- a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Gruber, Haller, Löhle, Mitterer, Palestrina, Piel, Schweizer, Stein, Wiltberger. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Offertorien und Gradualien von Engel, Haller, Mitterer, Palestrina, Vater, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Hymnen choral und polyphon; letztere von verschiedenen Autoren.

*P. Ivo.*

- b) Knabenchor: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementarbegriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Sing-Sang“.

*Hr. Dir. Zajac.*

Für den Kirchenknabenchor: Lieder von Abt, Kreutzer. *P. Ivo.*

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme): Weltliche Aufführungen unter Mitwirkung der anderen Chöre: Bruckner, K. Kreutzer, die Oper „Nachtlager von Granada“, Podbertsky „Thalatta“.

*P. Ivo.*

- d) Für alle Studenten: Uebungen im gemeinsamen Choralgesang zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. (Amt, Vesper und Complet.)

*P. Ivo.*

- e) Solo-Gesang. Tonbildende und technische Uebungen, Vocalises nach Concone; Textetüden nach Thona v. Hermann; Lieder: Schubert, Beethoven, Mendelssohn, Schumann etc.

*P. Ivo.*

2. Orgel. Schildknechts Orgelschule, 1. und 2. Band. — Bach Orgelwerke, Rheinberger. — Praktische Harmonielehre, Kirchenlieder, Messen, Choralmissen.

*Hr. Dir. Zajac und Hr. Garovi.*

3. Harmonium. Schulen von Tonger-Ausgabe und Eckhart.

*Hr. Dir. Zajac.*

4. Klavier. Methoden von Bising-Rose, Köhler, G. Kugler, Lebert-Stark. — Breithaupt (Die natürliche Klaviertechnik). — Etüden: Bertini, Clementi Gradus a. P., Czerny, Cramer-Bülow, Heller, M. P. Heller, Tanner. — Sonatinen von Diabelli, Dussek, Clementi, Kuhlau; Album von M. P. Heller. — Bach: Präludien, Inventionen, Franz.



Suiten; Der erste Bach von Kurt Hermann, Rehberg „Von Bach bis Beethoven“. — Sonaten und Vortragsstücke von Beethoven, Becker, Bisping-Rose, Chopin, Clementi, Debussy, Grieg, Godard, Haydn, Lange, Kullak, Jensen, Meyerbeer, Mozart (Sonaten und Phantasien), Moszkowsky, Rachmaninoff, Reinecke, Reger, Rose, Schmalstich, Schubert, Schumann, Strauss, Tschaikowsky, Volkmann, Weber. — Alben von Naef, „Am Klavier“, „Daheim am Klavier“, „Aus dem Kindergarten“ von Fröhlich, Opernmelodien von Heller.

*P. Ivo, Hr. Dir. Zajac, Hr. Rymann, Hr. Garovi, Hr. Menegatti.*

5. Violin. Methoden von Hohmann-Heim. — Ton- und Lagenstudien von Dancla, W. Kratz, Sevçik Bogentechnik. — Etüden von Dancla, Hermann, Kreutzer, Mazas, Kaiser, Wohlfahrt. — Concertinos und Konzerte von Hoffmann, Kreutzer, Rieding, Sitt, Viotti A-moll, G-dur; Vivaldi-Nachèz. — Duette von Gebauer, Mazas, Jansa, Sitt, Pleyel, „Violinduette älterer Meister“ I., II., III., Bela Bartok. — Trio von Sitt op. 63. — Sonaten und Vortragsstücke von Reger, Raff, Mazas, Schubert, Sitt, Steiger, Fr. Kreisler, Moffat, W. Liescher. Klassische Stücke I. und II., Klassische Stücke, neue Folge; Album für die Jugend, Opernmelodien von Hermann, de Boer, Weihnachtsstücke, Meister für die Jugend, Wundergeige. *P. Ivo, Hr. Kratz, Hr. Garovi.*

6. Violoncello. Methode Dotzauer I., II., III., Dotzauer-Klingenberg I., II., III., Grützmacher I. Etüden. — Vortragsstücke von Schubert, Gounod, Kruse, Moffat. — Konzerte von Schröder, Klengel. — Sonaten von Klengel, Marcello, Bach. *Hr. Menegatti.*

7. Bassgeige. Orchesterpartien. *P. Ivo.*

8. Flöte. Methoden von Popp, Prill, Taffanel und Graubert. — Etüden von Th. Böhm, Köhler, Gariboldi, Prill. — Vortragsstücke von Köhler, Mozart, Pergolese, Gluck, Kuhlau, Rameau, Sacchini: aus der Sammlung „Perlen alter Meister“. — Sonaten von Bach, Händel, Bechert. — Orchesterpartien. *P. Bonaventura und Hr. Garovi.*

9. Clarinette. Schulen von Kietzer, Baermann. — Schumann: Phantasiestücke, Weber: Konzert in Es, Spohr: Konzert in F-moll. — Sonate von Reger. — Divertimenti von Mozart. *Hr. Garovi.*

10. Oboe. Methode von Niemann. — Tonliche und technische Studien. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

11. Fagott. Methode von Satzenhofer. — Etüden von Blume. — Concertino von David. — Divertimenti von Mozart. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*



12. Trompete. Schulen von Fischer, Pietsch. — Vortragsstücke von  
Gassmann. *Hr. Garovi.*
13. Saxophon. Schule von Federow. — Studien und Vortragsstücke von  
Bernards. — Moderne Tänze und Vortragsstücke von Wiedoeft,  
Mannig, King. *Hr. Garovi.*
14. Handharmonika. System Wild, Blattner. — Vortragsstücke von  
Wild, Blattner, Reland, Schlegel, Grossmann, Clauser, Bühlmann.  
*Hr. von Ah.*
15. Orchester. Oper K. Kreutzer „Das Nachtlager von Granada“. —  
Ouvetüre „Barbier von Sevilla“ von Rossini. — Märsche und Vor-  
tragsstücke von Grieg, Fuçik, Moret. — Chorbegleitung zu „Tha-  
latta“ von Podbertsky. *P. Ivo.*
15. Feldmusik. Anfängerkurs. Musikalische Elementarlehre. Tonbildende  
und rhythmische Uebungen im Einzel- und Zusammenspiel. — Ein-  
geübt wurden Märsche von Heusser, Amon, Jäggi, Blankenburg,  
Kleissner und Mast. — Konzertstücke: „Gruss an Bruder Klaus“  
von J. Garovi. — Ouvetüre „Regina“ von G. Rossini.

Die schweizerische Rektorentagung, Maturandentagungen, die Namenstagsfeiern der H. H. P. Superior und P. Rektor gaben zu musikalischen Produktionen Anlass. Ausserdem wurde beim Begehen der 75. Jubiläumsfeier der „Subsilvania“ die Marschmusik übernommen. — Es fanden kleinere Ausmärsche statt. *Hr. Garovi.*

## Verzeichnis der Musikanten.

### 1. Gesang.

#### a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

| I. Tenor                                                                                                                                                                      | II. Tenor                                                                                          | I. Bass                                                                                                                              | II. Bass                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bannwart 2. L.<br>Baur 1. L.<br>Dürr 2. L.<br>Eckert 6. G.<br>Fehrenbach 1. L.<br>Frey 2. L.<br>Kaufmann 6. G.<br>Koller 6. G.<br>Pisoni 2. L.<br>Vienne 1. L.<br>Welti 2. L. | Bravin 2. L.<br>Burkart 2. L.<br>Gunzinger 2. L.<br>Keusch 6. G.<br>Stoffel 1. L.<br>Stoffel 5. G. | Bayard 1. L.<br>Belser 1. L.<br>Felder 5. G.<br>Kammerlander 1. L.<br>Mäder 6. G.<br>Müller 1. L.<br>Scherrer 6. G.<br>Stössel 1. L. | Alpiger 1. L.<br>Berther 2. L.<br>Hauser 1. L.<br>Hoby 2. L.<br>Lamy 1. L.<br>Murk 2. L.<br>Schafheutle 2. L.<br>Sinniger 5. G.<br>Staub 2. L. |



Kirchenknabenchor.

|                                                                       |                                                                   |                                                                               |                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 1. R. Beck<br>A. Brändli<br>Gemperli<br>Guthauser<br>Künzli<br>Seiler | 1. R. Muff<br>B. Popp<br>Keller<br>Bossart<br>Ottiger<br>Stöcklin | 1. G. Ribary<br>Zürcher<br>2. G. Baumeler<br>Gschwend<br>Gentinetta<br>Häller | 3. G. Helbling<br>Hilbe<br>Himmelrich<br>Meyer<br>Ramseyer<br>Stoffel<br>Wismer |
| 1. R. Baumeler<br>B. Huber                                            | 1. G. Dinkel<br>Meyer                                             |                                                                               |                                                                                 |

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der unteren Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Männerchor, obligatorisch für alle Schüler mit gebrochener Stimme.

e) Sologesang.

2. Orgel.

3. Harmonium.

|                                                                                                |                                               |                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------------------|
| Dürr 2. L.<br>Fehrenbach 1. L.<br>Kaufmann 6. G.<br>Müller 1. L.<br>Reck 2. L.<br>Zeller 2. L. | Hauser 1. L.<br>Fecker 6. G.<br>Schärer 3. G. | Engeler 4. G.<br>Guthauser 1. G. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------------------|

4. Klavier.

|                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baumeler 1. R.<br>Biner 4. G.<br>Brändle 4. G.<br>Bürke 6. G.<br>Büttler 3. G.<br>Ehrrsam 6. G.<br>Fehrenbach 1. L.<br>Felder 3. G.<br>Flury 6. G.<br>Grendelmeyer 3. G. | Hauser 1. L.<br>Helbling 2. G.<br>Hochreutener 5. G.<br>Hürlimann 3. G.<br>Kammerlander 1. L.<br>Keller 4. G.<br>Loepfe 5. G.<br>Marer 3. G.<br>Mäder 6. G. | Meyerhans 3. G.<br>Meyer E. 2. G.<br>Meyer 1. G.<br>Müller 1. L.<br>Oechsli 1. R.<br>Portmann 3. G.<br>Ribary 1. G.<br>Schärer 3. G.<br>Schneider 6. G. | Spuhler 4. G.<br>Stössel 1. L.<br>Suter 2. L.<br>Währi 3. G.<br>Welti 5. G.<br>Wyss 6. G.<br>Ziegler L. 1. R.<br>Zimmermann 1. L.<br>Zurgilgen B. 4. G. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

37

5. Violin.

|                                                                                                   |                                                                                    |                                                                                       |                                                                                      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Belser 6. G.<br>Bossart 1. R.<br>Burkart 4. G.<br>Decker 3. G.<br>Ferrari 6. G.<br>Gschwend 2. G. | Grüter 2. G.<br>Haunreiter 3. G.<br>Hegglin 3. G.<br>Himmelrich 2. G.<br>Hug 4. G. | Kaufmann 5. G.<br>Künzli 1. R.<br>Leuchtmann 3. G.<br>Portmann 6. G.<br>Schürch 1. R. | Stierli 1. L.<br>Stoffel 5. G.<br>Stoffel 2. G.<br>Wicki 3. G.<br>Zurgilgen H. 4. G. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|

21

6. Violoncello.

7. Bassgeige.

8. Flöte.

9. Clarinette.

|                                                                     |             |                                                    |                                                |
|---------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Alpiger 1. L.<br>Hochreutener 5. G.<br>Koch 3. G.<br>Vogel K. 2. L. | Mäder 6. G. | Brändle 6. G.<br>Helbling 6. G.<br>Schwitter 1. L. | Larcher 5. G.<br>Meyer 2. G.<br>Spichtig 2. R. |
|---------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------|

| 10. Oboe                                                                                                                                        | 11. Fagott                                                                                                                                | 12. Trompete                                                                                                         | 13. Saxophon                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Keller 4. G.                                                                                                                                    | Loepfe 5. G.                                                                                                                              | Fellmann 2. R.<br>Meyer 2. G.<br>Schneider 6. G.                                                                     | Herrmann 1. L.                                                                                                       |
| <b>14. Handharmonika.</b>                                                                                                                       |                                                                                                                                           |                                                                                                                      |                                                                                                                      |
| Dinkel 4. G.<br>Graber 1. R.                                                                                                                    | Maier 4. G.<br>Nosetti 1. R.                                                                                                              | Peier 1. R.<br>Spichtig 1. R.                                                                                        | Schlageter 4. G.                                                                                                     |
| <b>15. Orchester.</b>                                                                                                                           |                                                                                                                                           |                                                                                                                      |                                                                                                                      |
| Bannwart 2. L.<br>Bayard 1. L.<br>Belser A. 1. L.<br>Belser Th. 1. L.<br>Brändle 6. G.<br>Burkart 4. G.<br>Fehrenbach 1. L.<br>Haunreiter 3. G. | Hauser 1. L.<br>Helbling 6. G.<br>Hochreutener 5. G.<br>Hochreutener 1. L.<br>Hug 4. G.<br>Kaufmann 5. G.<br>Kaufmann 6. G.<br>Koch 3. G. | Larcher 5. G.<br>Leuchtmann 3. G.<br>Loepfe 5. G.<br>Mäder 6. G.<br>Merk 2. L.<br>Schafheutle 2. L.<br>Stalder 2. L. | Stierli 1. L.<br>Stoffel 1. L.<br>Stoffel 5. G.<br>Stoffel 2. G.<br>Stössel 1. L.<br>Vienne 1. L.<br>Wirz 1. L.      |
| 30                                                                                                                                              |                                                                                                                                           |                                                                                                                      |                                                                                                                      |
| <b>12. Feldmusik.</b>                                                                                                                           |                                                                                                                                           |                                                                                                                      |                                                                                                                      |
| Bannwart 2. L.<br>Bauer 5. G.<br>Bayard 1. L.<br>Belser Th. 1. L.<br>Dillier Jos. 2. G.<br>Dillier Jost 2. G.<br>Fecker 6. G.                   | Fehrenbach 1. L.<br>Felder 5. G.<br>Gemperli 4. G.<br>Herger 6. G.<br>Herrmann 1. L.<br>Hochreutener 1. L.<br>Isenschmid 6. G.            | Kaufmann 5. G.<br>Kaufmann 6. G.<br>Koller 5. G.<br>Larcher 5. G.<br>Merk 2. L.<br>Portmann 6. G.<br>Rast 5. G.      | Schafheutle 2. L.<br>Schneider 6. G.<br>Stalder 2. L.<br>Staub 2. L.<br>Stoffel 5. G.<br>Stössel 1. L.<br>Wirz 1. L. |
| 28                                                                                                                                              |                                                                                                                                           |                                                                                                                      |                                                                                                                      |

## V. Turnen.

### 1. Turnerischer Vorunterricht.

Der Vorunterricht war obligatorisch für die Schweizerbürger der 3. bis 7. Klasse, die noch nicht die Rekrutenschule absolviert hatten. Daneben machte eine schöne Anzahl freiwillig den Kurs mit. Alle turnerischen Uebungen wurden nach dem vorgeschriebenen Programm abgewickelt. Wenn während des Winters die Witterung das Turnen im Freien nicht erlaubte, übten die einzelnen Gruppen abwechselungsweise in der Turnhalle. Hierbei wurden neben den vorgeschriebenen Uebungen auch Geräteübungen durchgenommen. Soweit die Schneeverhältnisse es gestatteten wurden auch Uebungen mit den Skiern durchgeführt. Eine Anzahl Skier wurden zu diesem Zwecke vom Eidg. Zeughaus zur Verfügung gestellt. Am 23. Mai fanden die Schlussprüfungen unter der Leitung der Experten Herrn Voney und Herrn Hauptmann Schwegler statt. Der gute Eifer und die Arbeit des Vorturners und der Gruppenführer wurde dabei durch ein gutes Resultat belohnt und fand die Anerkennung der Herren Experten und der Leitung der Anstalt.

P. Burkard.



## 2. Allgemeines Turnen.

Im Herbst, Winter, Frühjahr und Sommer für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse und für alle Gruppenführer wöchentlich 2 Stunden, für die übrigen, mit Ausnahme der 2. Lyzealklasse, wöchentlich 1 Stunde obligatorisch. Die andern Schüler der mittlern und obern Klassen haben Gelegenheit eine zweite Stunde freiwillig zu besuchen.

- a) Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- b) Freiübungen: Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Atemübungen.
- c) Geräteübungen: am Barren, Reck, Stembalken und an Leitern.
- d) Leichtathletische Uebungen: Stil-Lauf, 50 und 100 Meter Schnelllauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstossen, Kugelwerfen, Diskus- und Speerwerfen.
- e) Spiele: Seilziehen, Balljagd, Fangball, Schleuderball, Nummerlauf etc.

Hr. Joller.

## SCHULNACHRICHTEN.

Das Schuljahr 1934/35 wurde am 26. September 1934 in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates und des Hochwürdigsten Gn. Herrn Alphons M. Augner von Muri-Gries mit Hochamt und Verlesung der Schulgesetze eröffnet. Namens des Erziehungsrates hielten Hochw. Herr Domherr und bischöflicher Kommissar Albert Lussi, Pfarrer in Sarnen, und Hochw. Herr Rektor ermunternde Ansprachen an die Zöglinge.

Die Schülerzahl beträgt 310. — 77 Schüler besuchten die Realschule (Ostern 1934 bis Ostern 1935), 159 das Gymnasium, 74 das Lyzeum. — 237 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 73 waren extern.

Die an Ostern in die Realklassen eingetretenen neuen Schüler wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteinberechnet.

Heimatsberechtigzt sind in Obwalden 46, in Luzern 63, im Aargau 43, in St. Gallen 37, im Thurgau 21, in Solothurn 14, in Zürich, Zug, Basel und Wallis je 9, in Bern und Glarus je 6, in Schwyz und Graubünden je 5, in Uri 4, in Freiburg und Tessin je 3, in Nidwalden und Appenzell je 2, in Schaffhausen, Waadt und Genf je 1 Schüler. — Ferner in Deutschland 7, in Liechtenstein 2, in Italien und Oesterreich je 1 Schüler. — Es sind somit 299 Schweizerbürger und 11 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 72, in Luzern 52, im Aargau 39, in St. Gallen 34, in Zürich 23, im Thurgau 17, in Solothurn 12, in Basel 10, in Zug 8, in Bern, Uri, Schwyz und Wallis je 5, in Graubünden 4, in Appenzell und Schaffhausen je 3, in Glarus, Freiburg, Tessin und Waadt je 2, in Genf 1 Schüler. — Ferner in Deutschland, Italien, Liechtenstein und Brasilien je 1 Schüler.

Nach Ablauf des letzten Schuljahres wurde P. Michael Schönenberger ins Kloster zurückberufen, um in der Seelsorge unserer Pfarreien für Aushilfsdienste verwendet zu werden. Er war 1905 in den Lehrkörper eingetreten und hat seitdem als Lehrer und als erster Subpräfekt des Pensionates gewirkt. Trotz seines nicht wenig fortgeschrittenen Alters war er im Herzen doch stets jung geblieben, so daß es ihm die größte Freude war, als Erzieher junge Leute um sich zu haben, und er sich jeweilen nach dem Beginn eines neuen Schuljahres förmlich sehnte. Sein 29-jähriges Wirken im Dienste der Jugendbildung und Jugenderziehung sei ihm an dieser Stelle bestens verdankt. — Zu Beginn des neuen Schuljahres traten P. Johann Bapt. Weiß und P. Burkard Wettstein in den Lehrkörper ein. P. Burkard wurde mit der Präfektur im Pensionate betraut, P. Alfons Rüttimann wurde zum ersten, P. Johann Baptist zum zweiten Subpräfekten ernannt, P. Vigil Schädler übernahm die Präfektur des Externates.



Der Lehrkörper besteht aus 21 Patres aus dem Kloster Muri-Gries und aus 8 Laien. Von diesen erteilt einer den Zeichenunterricht, ein zweiter den Turnunterricht in den zwei Klassen der Realschule und in der ersten und zweiten Gymnasialklasse, die andern unterrichten in Musik. Gott sei Dank, daß er im Verlauf des ganzen Jahres sowohl das Lehrpersonal wie auch die Schüler mit ganz wenigen und kurzen Ausnahmen stets in guter Gesundheit erhalten und vor Unglück bewahrt hat.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weilten an der Universität Freiburg P. Johannes Ev. Nußbaumer und P. Raphael Fäh; der letztere allerdings nur bis Neujahr; denn da es für P. Rupert infolge Erkrankung unmöglich war, von Neujahr bis Ostern die gewohnten Schulstunden zu halten, hatte P. Raphael zum Teil in die Lücke zu treten; außer ihm übernahmen auch P. Rektor und P. Bonaventura einige seiner Stunden.

Mit Erlaubnis des Rektorates existieren an unserer Anstalt folgende Vereine mit teils religiösen, teils wissenschaftlich-sozialen Zielen.

1. Die Marianische Sodalität, welche sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Sakrament des Altars.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordenstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen Mission.
5. Der Stenographenverein » Helvetia « zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und praktischen Leben.
6. Die Subsilvania, Sektion des Schweiz. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
7. Der Amethyst, Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.

Außer dem rhetorischen Praktikum, an dem sich alle Schüler der fünften und sechsten Klasse beteiligen, existiert an unserer Anstalt eine philosophische Akademie, in welcher Fragen eine weitere und ausführlichere Erörterung erfahren, die in der Philosophie entweder gar nicht behandelt oder nur kurz berührt werden können. Es kommen auch Fragen apologetischer, sozialer und wirtschaftlicher Natur sowie aktuelle Tagesfragen zur Sprache. Sämtliche Schüler des Lyzeums beteiligten sich durch Lieferung von Aufsätzen und Abhandlungen, durch schriftliche Kritik der eingereichten Arbeiten und durch mündliche Diskussion. Die behandelten Themata siehe Seite 39 und 40.

Zum bessern Verständnis der Liturgie und damit zur Vertiefung des religiösen Lebens wurden die Studenten von den verschiedenen Präfekten an den Samstagabenden für gewöhnlich in die Meßformulare, besonders in jene der Sonn- und Festtage, eingeführt. Um die Zöglinge aber auch zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die hl. Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse

ist, in der Form der Chormesse oder missa recitata gefeiert, und zwar bei den drei oberen Klassen des Internates, ausgenommen an den Tagen, an denen ein Hochamt gesungen wird, sozusagen täglich, bei den Externen in der Woche zweimal, bei den übrigen Zöglingen in der Woche durchschnittlich einmal. Wie in den frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten auch in aktiver Weise an der Sonntagsvesper und einige Mal am Choralhochamt. Der Pflege des Choralgesangs wurde, entsprechend dem Wunsche des Hl. Vaters, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Studentenexerzitien, die bisher auf die letzten Tage der Karwoche angesetzt waren, wurden in diesem Jahre vom 1. bis 4. November abgehalten. Für diese Abänderung waren hauptsächlich zwei Gründe maßgebend: einmal hoffte man, da die Exerzitien nun von den Osterferien weggerückt und in das erste Trimester des Schuljahres versetzt waren, die darin gewonnenen, für das innere Leben so kostbaren Eindrücke länger zu erhalten und fruchtbarer zu gestalten. Sodann wird es durch die Trennung der Exerzitien von der Feier der Kartage möglich, einerseits die Tage der Selbstbesinnung und innern Einkehr ausgiebiger auszunützen, und anderseits die herrliche Liturgie der Karwoche mit mehr Ruhe und Hingabe zu feiern; denn die Verbindung der beiden geistlichen Uebungen war bisher, besonders für die Kirchensänger, eine etwas zu große Belastung. Dem Leiter der diesjährigen Exerzitien, Hochw. Herrn Dr. J. Meier, Redaktor der »Jungmannschaft«, sei hier der Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Um das Interesse des hl. Glaubens zu wecken und zu mehren, sprach am 11. Dezember der bekannte Forscher auf dem Gebiete der Missionswissenschaften Dr. Winthuis vor den Schülern der vier oberen Klassen über »Die sittlichen und religiösen Anschauungen der Pygmäen-Völker«, während P. Kromer aus der Gesellschaft der Väter vom hl. Geiste am St. Josefstage vor der ganzen Studentenschaft den herrlichen Missions-Tonfilm: »Christus im Urwald« vorführte.

Zahlreiche und mannigfache Vorträge und Unterhaltungen boten den Schülern Gelegenheit, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewöhnlichen Tagesordnung Geist, Wille und Leib zu bilden und zu vervollkommen.

Am 8. Oktober besuchten beinahe alle Schüler der drei oberen Klassen Calderons Mysterium der hl. Messe, das in der neuen St. Karlskirche in Luzern vor deren Einweihung von Mitgliedern der Guttodbruderschaft zur Darstellung gebracht wurde.

Am 14. Oktober legte Dr. Karl Amberg, Erziehungsrat und Kantonsrat von Engelberg, in einem vorzüglichen Referat dar: »Was der Gebildete als Abstinente zu wirken vermag«.

Am 17. Oktober führte Herbert Redlich, Leiter der Künstlerspiele für den deutschsprachlichen Unterricht der Schulen, mit Sitz in Apeldoorn (Holland), die Schüler der vier oberen Klassen, anhand der von ihm bearbeiteten und inszenierten Stücke: »Das Schlaraffenland«, Spruchgedicht, und »Das böse Weib mit Worten, Kräutern und Steinen gut zu machen«, Schwank von Hans Sachs, und »Das



Landhaus an der Straße « von Kotzebue in den Charakter des Fastnachtsspiels des 16. und 18. Jahrhunderts ein.

Mitte Oktober und ein zweites Mal in der ersten Aprilwoche erfreute uns der ehemalige Regisseur Frz. Zillich, nunmehr Theologe an der Universität Freiburg i. Ue., mit herrlichen Rezitationen aus der deutschen und französischen Literatur. Unter anderm trug er für die obern Klassen vor aus Goethes »Faust« (Prolog im Himmel, Schülerszene, Gretchen Tragödie, Gesang der Lemuren), Hebbels »Herodes und Mariamne«, Schillers »Wallenstein«, »Maria Stuart«, Verlaines »Ariettes oubliées«, Lamartines »Crucifix«; für alle Gymnasialklassen die Meisterballaden der deutschen Literatur (Herders »Eduard«, Bürgers »Leonore«, Heines »Wallfahrt nach Kevelaer«, Schillers »Taucher«, Hebbels »Heidenknabe«), lyrische Gedichte der hauptsächlichsten Autoren und Fabeln La Fontaine's.

Am 28. Oktober besuchte die gesamte Studentenschaft in der Turnhalle von Sarnen das von Dr. Oscar Eberle verfaßte und geleitete Bruderklausenspiel.

Die St. Nikolausfeier brachte eine Herz und Gemüt erfrischende Abspannung in den gewohnten »Nikolaussprüchen« und durch die Aufführung von »Fink und Nachtigall, Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Th. Natz«.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis 2. Januar.

Am 8. Januar hielt der um unsere Lehranstalt hochverdiente ehemalige Schüler, Hochw. Hr. Max Gruber, Pfarrer in Vättis, vor den Schülern der beiden Lyzealklassen einen sehr lehrreichen Vortrag über die soziale Frage.

Am 20. Januar besuchte ein Teil der obern Klassen das Referat, in dem Herr Oberst Spinnler aus Aarau auf Veranlassung der Offiziersgesellschaft Obwalden in einem weitem Kreise überaus treffliche »Gedanken über Wehrkraft und Zeitgeist« aussprach.

In den Fastnachtstagen wurde »Das Nachtlager von Granada«, Romantische Oper von Konradin Kreutzer (mit für das Kollegium Sarnen neu bearbeiteten Text) aufgeführt und die an der Nikolausfeier nur in familiärem Rahmen gegebene Posse für ein weiteres Publikum wiederholt.

Die Osterferien dauerten vom 20. bis 29. April.

Um die Mitglieder der Subsylvania für brennende Tagesfragen zu interessieren und für die Aufgabe des Schweiz. Studentenvereins zu begeistern, wurden in den wissenschaftlichen Sitzungen über folgende Themata Referate gehalten: Die katholischen Studentenorganisationen in Deutschland (Aug. Goldinger); Die kommunistische Partei Deutschlands, gestern und heute (G. Baur); Liberalismus, Marxismus, nationale Erneuerung (A. Stierli); das Thema der Zentralk Diskussion: Unser Berufs- und Bildungsideal (I. Teil: Bildung, II. Teil: Bildungsstätten, beide von G. Hoby); über den III. Teil desselben Themas: Beruf, hielt H. H. Dr. P. Hugo Müller einen Vortrag. — Um die Mitglieder zu sozial-caritativer

Tätigkeit praktisch anzuleiten, veranstaltete die Sektion eine Sammlung von » Nikolauspaketen « und konnte davon eine schöne Zahl an den St. Vinzenzverein in Zürich für die Nikolausbescherung armer Leute schicken; ebenso wurde anlässlich der Weihnachtsfeier eine Gabe an Geld an den St. Elisabethenverein in Sarnen zur Unterstützung älterer, dürftiger Leute übermittelt.

Am 30. Juni besuchte unser Kollegium mit jenen von Einsiedeln und Schwyz die Schüler-Tellspielaufführung in Altdorf. Die Fahrt über den immer wieder reizenden Vierwaldstättersee und das Miterleben des mit unserer Heimat so innig verwachsenen Dramas bildete einen reichen Ersatz für den großen Spaziergang.

Am 7. Juli wurde im Theatersaale des Kollegiums eine Propagandaversammlung für die » Silvania « veranstaltet, an der alle Studenten teilnahmen. Ein kurzer Film bot zuerst interessante Einblicke in das Arbeitsfeld der Silvaner. Sodann hielt Herr Werkleiter A. Stadelmann eine von hohem Idealismus getragene Ansprache, um für die so edle und überaus zeitgemäße Ferienbetätigung der Studenten neuen Zuzug zu gewinnen. Zum Abschluß gelangte das Silvaniaspiel » Paulus «, das die Ziele der Silvaniabewegung in modern-origineller Weise zum Ausdruck bringt, zur Aufführung. Das Spiel, das zwei Sarner-Silvaner (Alois Isenegger, stud. theol., in Luzern, und Luigi Bravin, stud. phys., in Sarnen) zu Verfassern hat, wurde mit großem Applaus aufgenommen.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 8. Klasse am turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der übrigen Klassen hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der S. 51 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (Fußball, Handball, Krocket usw.), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen und in den Spiel- und Kegelhallen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge, so auf den Pilatus, das Stanserhorn, auf die Frutt, in die Kernserberge usw. Am 27. Juni wurde von den Schülern des turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch ausgeführt, dessen Ziel die Große Scheidegg war; der Weg von Sarnen bis Meiringen und von da wieder zurück wurde mit der Bahn zurückgelegt.

Im Sommer bildete das häufige oder sozusagen tägliche Baden im See ein ausgezeichnetes und sehr beliebtes Mittel für die Erfrischung und Stärkung der körperlichen Kräfte.

Am 14./15. und am 15./16. Juni sowie am 30. Juni auf den 1. Juli fanden die Klassenzusammenkünfte der Herren Maturi von 1925, 1905 und 1900 statt; es flossen dabei bedeutende Spenden in den Fonds für die Unterstützung weniger bemittelter Studenten, für die an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei. Auch diese Tagungen haben wie die frühern viel dazu beigetragen, die alten Freundschaftsbeziehungen unter den einstigen Schulkameraden und zwischen ihnen



und der Lehranstalt wieder aufleben und erstarken zu lassen. Mögen daher weitere folgen!

An den Namenstagen P. Superiors und P. Rektors wurde im Theatersaal eine bescheidene musikalisch-deklamatorische Gratulationsfeier veranstaltet.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden vom 24. bis 28. Juni, die mündlichen vom 8. bis 12. Juli statt.

Am 12. und 13. Juli wurden für die Gymnasialklassen die Prüfungen abgehalten; sie wurden gleichzeitig in zwei Schulzimmern durchgeführt.

Am 14. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Landammann und Erziehungsrat Karl Stockmann und P. Rektor richteten an die Zöglinge warme Abschiedsworte.

Das neue Schuljahr beginnt am 25. September. Weiteres siehe am Schlusse:  
» Für das Schuljahr 1935/36 «.

Die Maturanden von 1934 haben folgende Berufe ergriffen:

|                        |                 |                  |
|------------------------|-----------------|------------------|
| Herr Berther Basil,    | von Rueras,     | Theologie        |
| » Berther Stephan,     | » Camischollas, | Medizin          |
| » Camathias Fidel,     | » Laax,         | Theologie        |
| » Chassot Georges,     | » Bussy,        | Theologie        |
| » Coray Peter          | » Ruschein,     | Zahnheilkunde    |
| » Dobler Josef         | » Appenzell,    | Medizin          |
| » Eigenmann Franz,     | » Goßau,        | Tierarzneikunde  |
| » Emmenegger Leo,      | » Hettenschwil, | Zolldienst       |
| » Eng Max,             | » Stüßlingen,   | Theologie        |
| » Frick Fr. Sigisbert, | » Oberbüren,    | Theologie        |
| » Gadola Donat,        | » Disentis,     | Medizin          |
| » Huwyler Hermann,     | » Melchthal,    | Theologie        |
| » Isenegger Alois,     | » Sempach,      | Theologie        |
| » Kägi Josef,          | » Zeiningen,    | Medizin          |
| » Kummer Eduard,       | » Bettlach,     | Nationalökonomie |
| » Locher Robert,       | » Ragaz,        | Medizin          |
| » Meienberg Josef,     | » Winterswil,   | Philosophie      |
| » Nuber Erich,         | » Gams,         | Theologie        |
| » Portmann Beat,       | » St. Gallen,   | Theologie        |
| » Rétornaz André,      | » Vuisternens,  | Pharmazie        |
| » Sonder Ambros,       | » Salux,        | Philologie       |
| » Spescha Paul,        | » Andest,       | Philologie       |
| » Steiner Hans,        | » Willisau,     | Jurisprudenz     |
| » Stockmann Heinrich,  | » Sarnen,       | Jurisprudenz     |
| » Weibel Johann,       | » Rickenbach,   | Philologie       |

Die Professoren-Bibliothek verdankt folgende Gaben und Geschenke:  
Der Hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge

folgender Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Vergangenheit und Gegenwart«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographischer Anzeiger«, sechs vorzügliche Holzschnitte des Obwaldner Malers Haas-Triverio. — H. H. Pfr. P. Andreas Villiger, Boswil: Gottfried Keller, Gesammelte Werke, 5 Bände. Berlin, Knauer o. J. — H. H. Pfr. P. Karl Huber, Hermetschwil: Wilhelm Kießling, Die katholischen Anstalten der Schweiz. — H. H. Pfr. Rupert Nieberl, Rheinau: Eine Anzahl Bücher, darunter die Baugeschichte Rheinaus von Fietz. — Frau Dr. Anna Koch-Hug, Luzern: Emil Dürr, Die Politik der Eidgenossen im 14. und 15. Jahrhundert. 1934. — Tit. Basler Handelskammer: Zur wirtschaftlichen Krisis. Zwei Vorträge von Rob. Haab und Karl Köchlin. 1934. — Redaktor Dr. Karl Schönenberger, Frauenfeld: Eine größere Anzahl wertvoller historischer Werke und Broschüren. — H. Dr. Josef Hug, Luzern: Wirtschaftsstruktur und Steuersystem. 1934. (Diss.) — H. H. Pfarrhelfer Zumbach, Lungern: Burgen und Schlösser der Schweiz, Bd. 1. — H. H. Dr. P. Iso Müller, Disentis: Eine Anzahl Separat-Abzüge eigener Arbeiten. — H. Dr. Bruno Amiet, Solothurn: Solothurn im Wandel der Zeiten. Vortrag. 1934. — H. Hauptmann Th. Wirz, Luzern: Eine Anzahl geschichtlicher und literarischer Werke. — H. Adolf Dürr, stud.: Drei ältere theologische Werke. — H. Hauptmann Johann Meyenberg, Baar: Luther-Bibel mit vielen schönen Kupfern. Schaffhausen, Joh. C. Müller, 1770. Ferner eine große Zahl wertvoller alter Drucke und Exlibris. — H. Yves de Weck, stud.: Monsieur Comte de Provence par J. Turquan et J. d'Auriac, Paris 1929. — H. Gemeindeammann Müller-Wigger, Muri: Biblia Sacra, ed. Germ. Cartier. 4 Foliobände. Konstanz, 1751. — Größere Zuwendungen verdankt die Bibliothek den H. H. P. Superior, Rektor, Augustin, Rupert, Chrysostomus, Hugo, Bonaventura. — Aufs beste sei auch verdankt die Mitarbeit der Studenten Otto Meier, Paul Kießling und Hugo Wüest; letzterer schuf auch für die Bibliothek zwei schöne Exlibris.

Die physikalisch-chemische Sammlung erhielt durch Ankauf: Optische Bank mit Zubehör; einen Kurzwellensender; eine Thermosäule und Mel-desröhre.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt an Modellen durch die Hohe Regierung: Ein Roggenährchen und die Entwicklung des Amphioxus. — Geschenkt wurden: Von Frau Wey-Kälin, Luzern: Ein ausgestopfter Mäusebussard. — Von H. Wallimann, Heimeli, Alpnach: Eine Sammlung Rubus von Alpnach und Umgebung. — Alle Spenden werden bestens verdankt.

Die Musikbibliothek wurde durch verschiedene Neuanschaffungen bereichert: Oper »Das Nachtlager von Granada« von K. Kreutzer; Podbertsky »Thalatta«. Einzelwerke für den Unterricht. Stimmenmaterial zu vorhandenen Stücken. Auch für die Feldmusik wurden verschiedene Märsche, Ouvertüre und Konzertstücke neu beschafft.



## Für das Schuljahr 1935/36.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 25. September. Alle Zöglinge müssen am 24. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

---

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

---

